

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Bezugsliste Nr. 252.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für 10 Zeilen 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kategorie: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270. Samstag, den 19. November 1898. XIII. Jahrgang.

Das neue französische Ministerium.



Das neue Cabinet unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Charles Dupuy hat deswegen ein ganz besonderes Interesse, weil die Spannung zwischen Frankreich und England trotz der Räumung von Fashoda noch nicht ausgeglichen ist. Wir sehen daher den Kriegs- und den Marineminister sowie den Minister des Meeres in lebhafter Thätigkeit, und es ist eine Thatsache, daß auch in Frankreich Rüstungen begonnen haben. Unseren Lesern wird daher das beistehende Bild des Cabinets, welches die Porträts der einzelnen Mitglieder enthält, willkommen sein. Ganz links auf demselben ist der Minister Delcasse, welcher das Handelsministerium hat; daneben erblicken wir Viger, den Finanzminister; an seiner Seite befindet sich der Ackerbauminister Viger; dann folgt der Minister des öffentlichen Unterrichts Georges Laguerre; zur Linken desselben befindet sich der Marineminister Lockroy, eine Persönlichkeit, die in letzter Zeit eine außerordentlich vielgenannte ist, da dieser Minister sehr energisch für Verstärkung der französischen Kriegsmarine eingetreten ist. Vorübergehend hat er bekanntlich auch das Kriegsministerium verwaltet, welches jetzt einen endgültigen Chef in Herrn de Freycinet erhalten hat. Im Hintergrund sehen wir dann rechts in der Zeichnung noch den Minister der öffentlichen Arbeiten Krantz, den Justizminister Lebret und den Minister für die Colonien Guillaum; im Vordergrund unserer Zeichnung, neben dem Kriegsminister befindet sich der Minister-Präsident Charles Dupuy, zu seiner Linken der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Delcasse, welcher bei den Verhandlungen mit England über die Fashodafrage in den Vordergrund getreten ist.

Ob diese plötzliche Aenderung der Reise-Dispositionen auf einen gestern vom Staatssekretär von Bülow dem Kaiser gehaltenen Vortrag zurückzuführen ist, läßt sich in diesem Augenblick noch nicht sagen.

*** Berlin, 18. Nov.** Das Kaiserpaar ist auf seiner Reise nach Pola gestern Nachmittag in Syrakus eingetroffen.

Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten“ vernehmen, hat sich der Bundesrath bereits mit der Mehrzahl der Stats für das neue Rechnungsjahr beschäftigt, so daß die Drucklegung der einzelnen Special-Stats eingeleitet werden könne. Es steht mithin zu erwarten, daß der gesammte Staatshaushaltsestat dem Reichstage bei der Eröffnung vorgelegt wird.

Das Staatsministerium wird am Freitag Nachmittag zwei Uhr wiederum zu einer Sitzung zusammentreten.

Die „National-Zeitung“ erzählt, daß an einen formellen Bündniß-Vertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten nicht gedacht wird, sondern daß sich England auf die englisch-amerikanische Interessen-Gemeinschaft verlassen will.

Der „National-Zeitung“ wird bestätigt, daß die Absicht besteht, das sächsische Armeekorps zu theilen.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Vertrag mit den Electricitätswerken in dritter Lesung endgültig genehmigt.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wurde der als Herausgeber der Berliner Wissenschaftlichen Correspondenz im literarischen Kreise bekannte Schriftsteller Arthur Kirchhoff auf Veranlassung der Kriminalpolizei verhaftet. Kirchhoff wollte in den nächsten Tagen nach Kantschou übersiedeln, um dort im Auftrage der Reichs-Regierung die Zeitung der für das deutsche Schutzgebiet geplanten Zeitung zu übernehmen.

*** Hamburg, 17. Nov.** An den Fürsten Reuß Ältere Vint ist von hiesigen Bürgern telegraphisch eine herzlichste Anerkennung-Rundgebung wegen Begründung eines Sozialdemokraten, an den Graf-Regenten zur Lippe eine gleiche Rundgebung wegen seiner mannhaften Haltung gegenüber Preußen abgesandt worden. Von beiden Herrschern trafen telegraphische Dankesagungen ein.

Ausland.

*** Paris, 17. Nov.** Heute Nachmittag wurde dem Präsidenten Faure im Elysee seitens des spanischen Gesandten und des Präsidenten des spanischen Friedens-Ausschusses die Insignien des Ordens vom goldenen Fleeß überreicht. Der Präsident war umgeben von Delcasse und Dupuy. Heute Abend findet aus diesem Anlaß im Elysee ein größeres Galadiner statt.

Advokat Labori, welcher heute die Erlaubniß erhielt, mit Picquart zu conferiren, besuchte diesen heute Vormittag im Gefängniß.

Oberst Picquart veröffentlicht im „Kappel“ eine

Die Rache.

Von Franz Völkner (Köln).

Es ist ein Januar bitter und kalt. Der Revierförster Freimuth kehrt spät aus dem dunklen Forst heim. Er beschleunigt seine Schritte, um sich zu erwärmen und weil er sich nach seinem traulichen Heim und seinem jungen Weibe sehnt.

Da schlägt sein Hund an und schnuppert in der Luft umher, heckt die Schnauze auf den Waldboden und läuft in das Holz zur Linken.

Sein Herr, aufmerksam werdend, folgt ihm. An einen Baumstamm gelehnt, sieht da mit blaugefärbten Lippen und Fingern schlafend ein etwa sechsjähriges Mädchen.

Als der Förster ihren Kopf emporgerichtet und ihr in das abschale Gesicht schaut, murmelt er unwillkürlich: „Armes Kind!“

Es ist das Töchterchen seines Knechtes Helwig, das, wahrscheinlich beim Reifigammeln von der Kälte müde geworden, so nahe dem schützenden Forsthaufe, hier draußen schlafend dem sicheren Tode entgegengegangen wäre, hätte des Hundes Spürsinn sie nicht noch rechtzeitig entdeckt.

Hier thut schnelle Hilfe noth. Er nimmt also die Kleine auf die Arme und trägt sie in seine warme Wohnung.

Seinen und seiner Frau vereinten Bemühungen gelingt es endlich nach geraumer Zeit durch Waschen mit Schnee, Reiben mit wollenen Tüchern und Bürsten die Verunglückte wieder ins Bewußtsein zurückzurufen.

Die Försterfrau flößt ihr dann heißen Thee ein und

packt sie fürsorglich in ihres Mannes großes Bett, wo die Kleine alsbald in tiefen Schlaf versinkt.

Der Förster schließt die Fensterladen, bläst die Lampe in der Kammer aus und geht darnach in tiefen Gedanken im Nebenzimmer auf und ab.

Im Bewußt des Kindes Schicksal und — das ihres Vaters. Dieser, früher Tagelöhner in dem benachbarten Dorf, ist erst vor vierzehn Tagen aus dem Gefängniß zurückgekehrt. Er, Freimuth, hatte sich damals genöthigt gesehen, seine Bestrafung zu beantragen, denn Helwig, schon einige Male von ihm beim Holzstehlen erkappt, hatte sich von ihm nicht warnen lassen und daher seine abermalige Unredlichkeit jetzt mit einer Freiheitsstrafe büßen müssen.

Zuvor war vor der Rache des als gewaltthätig bekannten Helwig gewarnt worden; aber das beklümmerte ihn nicht, denn höher als jede kleinliche Furcht stand ihm die Erfüllung seiner Pflicht.

Als dann aber der aus dem Gefängniß zurückgekehrte Dieb keine Stellung erhalten konnte, da hatte er ihm, um ihn vor Noth und Verbrechen zu schützen, eine Stelle als Knecht bei sich angeboten; und Helwig hatte mit einer Bereitwilligkeit zugegriffen, die hätte auffallen müssen, wäre sie nicht durch seine augenblickliche Nothlage, erklärlich erschienen. Nie hatte er es in seinem neuen Dienst an Fleiß, Anständigkeit und Dienstbefähigkeit fehlen lassen.

Wie früher, so auch in dieser Zeit hatte sich Helwig nie an irgend einen Menschen näher angeschlossen. Nur seine Frau hatte davon eine Ausnahme gemacht. Sie hatte er treu und aufopfernd geliebt und als sie vor etwa Jahresfrist gestorben, da war er gegen die Außenwelt womöglich noch ver-

schlossener geworden; seine ganze Liebe aber galt nun seinem Kind.

Bei diesem Punkte seiner Betrachtungen angelangt, erinnert sich Freimuth plötzlich daran, in welcher Angst sich Helwig befinden müsse, wenn sein Kind zu so später Abendzeit noch nicht heimgekehrt ist.

Er geht daher den Hut auf, tritt noch einmal zu der Kleinen, die jetzt tief und regelmäßig atmet, überläßt sie dann der Obhut seiner Frau und öffnet die Thür zum Flur.

Da kracht ein Schuß!

Er prallt entsetzt zurück.

Seine Frau fährt mit gellendem Aufschrei empor und starrt wie entsezt zur Schlafkammerthür, von wo her der Schuß ertönte.

Auch das Kind wacht mit wimmerndem Laut aus dem tiefen Schlafe auf.

Einen Moment steht der Förster starr, seines Gedankens mächtig, dann aber ist er mit einem Sah an der Haus Thür, reißt dieselbe auf und sieht im nächsten Augenblick mit Helwig zusammen, der, die abgeschossene Pinte in der Hand, hinter dem Hause hervor blindlings gegen ihn anrennt.

Mit fester Faust packt Freimuth die Schulter des Mannes, so daß er in die Kniee stürzt; doch ist es wohl noch etwas anderes, was ihn zu Boden zwingt: er starrt den Förster an wie eine Geisteserscheinung, während seine Arme schlaff am Körper hernieder hängen und seine Lippen murmeln: „Zieh ich's ... aus, ... schlecht gezielt ... macht mit ... mir ... was Ihr ... wollt ...“ und dabei läßt er sich willenlos von Freimuth in die Stube führen.

Erklärung, in welcher er bittet, von der geplanten Ueberreichung eines Ehrenabzeichens an ihn Abstand nehmen zu wollen.

* **London, 18. Nov.** Eine Meldung aus Shanghai besagt, daß wegen Auslaufen des deutschen Flaggschiffes in der Samsa-Bucht bei Puchau die Enthüllung des Denkmals für die mit der „Itita“ untergegangenen in Shanghai verstorbenen ist.

— Nach einer Meldung aus Peking habe Li-Hung-Tschang die Kaiserin gebeten, ihn wegen seines hohen Alters und seiner schwachen Gesundheit von der Sendung zum gelben Fluße zu entbinden. Die Kaiserin empfing Li-Hung-Tschang mit großen Ehren, bestand aber darauf, daß er seine Mission ausführe.

* **Rom, 17. Nov.** In der Thronrede, welche gestern vom Könige bei der Eröffnung der Kammer verlesen wurde, heißt es u. a.: Die größte Wohlthat, die die Italiener heute erwarten, ist die der Ruhe, damit sie durch Arbeit diejenige bessere soziale Lage, welche alle erscheinen, erreichen können. Aber fruchtbare Arbeit ist nicht möglich ohne unbedingteste Achtung vor den Gesehen und den sozialen Institutionen und Organisationen. Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind sehr herzlich. Wir haben den festen Entschluß, in Afrika eine Politik des Friedens und der Sammlung zu befolgen, welche mit unseren colonialen Plänen und unseren Interessen in Europa in Einklang steht. Die finanzielle Lage des Landes ist fortgesetzt befriedigend und wird sich nach dem nunmehrigen Erwachen seiner wirtschaftlichen Thätigkeit noch verbessern. Die neuen Armee-Reglements mußten, kaum durchgeführt, sich schon einer harten Probe unterwerfen, die sie glücklich überstanden haben. Indem wir in jeder Weise sorgfältig das Staatsbudget aufrecht erhalten, werden wir allmählich unsere Streitkräfte zur See an Zahl und Qualität der Schiffe auf diejenige Höhe bringen, welche unsere geographische Lage und die Vertheidigung unserer legitimen Interessen verlangen, in Uebereinstimmung mit den Flottenverpflichtungen, welche die anderen europäischen Großmächte durchgeführt haben. Italien braucht Frieden nach außen und im Innern, um sich durch eine strenge Verwaltung, durch kluge und gerechte Steuerreformen und durch stetige Gerechtigkeit der Ausgabe widmen zu können, das wahre Wohl seiner Söhne zu erreichen. Dieses Ziel zu erlangen sei für Sie der schönste Zweck, die größte Befriedigung, wie es für mich stets der Ehrgeiz meines Lebens war und dasjenige, worin meine Regierung ihren Ruhm suchte.

* **Budapest, 17. Nov.** Trotz der befriedigenden Erklärung von Papp und des Landes-Vertheidigungs-Ministers Fejervary dauerte der Sturm in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fort. Der Präsident drohte wiederholt, den Platz zu verlassen. Die Opposition will beantragen, daß alle kriegsgerichtlichen Urtheile, nach welchen 1849 Bathany und andere Märtyrer hingerichtet wurden, annulliert werden.

* **New-York, 17. Nov.** Die „Times“ melden, daß die Vereinigten Staaten eine Insel der Karolinen-Gruppe gegen Baarentschädigung verlangen werden.

* **Shanghai, 17. Nov.** Wie ein Telegramm des „Echo de Chine“ meldet, ist Kwei-Tschang-Fu am oberen Yangtse-kiang von den Aufständischen angegriffen und geplündert, sowie das dortige katholische Missionsgebäude niedergebrannt worden. Einzelheiten fehlen noch.

Als dieser ihn aber in das Schlafzimmer ziehen will, streut er sich heftig.

„Über Eure Tochter ist ja da drinnen.“
„Wo?“ fragt jener unsicher; und in seinen Augen flackert es auf wie irrthümliche Angst.

„Da drinnen in meinem Bett. Ich habe sie halb erfroren aus dem Walde nach Hause und zu Bett gebracht.“
Über Helwig's Kopf nicht mehr.

Er reißt die Thür zur Kammer auf und wirft sich über sein Kind, befaßt es mit zitternden Händen und bricht, als er es unversehrt findet, in ein erschütterndes Schluchzen aus, das sich schließlich in einen heißen Thränenstrom auflöst.

Da legt schließend des Försters Hand auf seine Schulter. Freimuth ist ihm gefolgt und kann sich die gewaltige Gemüthserschütterung seines Knechtes nicht erklären.

Während sein Blick über das Bett gleitet, sieht er, daß Hebern auf demselben zerstreut liegen. Von der Wand ist Kall abgefallen. Als wäre ein Blitz vor ihm niedergefahren, so klar ist ihm mit einem Schlage alles:

„Helwig! was wolltet Ihr thun?“

Er wendet sich von dem Unglücklichen, der sich, totenbleich, mühsam aufrichtet, nach dem Fenster. Die Scheibe ist zerpfittert und der Laden zeigt ein Loch wie von einer Flintenkugel.

„Ja, Herr Förster,“ beginnt nun der Knecht gefasster, doch mit bebender Stimme, „ich wollte blutige Rache an Ihnen nehmen und schloß, um vor Entdeckung sicher zu sein, hier durch das Fenster in Ihr Bett! Ich wollte Sie tödten. Nur ein Wunder hat mich vor einem Mord und Sie und mein gutes Kind vor dem Tode bewahrt.“

Er bricht schaudernd ab. Als aber Freimuth ihn noch immer seltsam bewegt ansieht, fügt er stotternd hinzu: „Ich stelle mich morgen selber dem Gericht, um für die Unthat zu büßen.“

„Und Euer Kind?“ fragte jener; der andere blidt hilflos zur Seite und preßte verzweifelt und flehend die Hände einander, „nein, Helwig,“ und er schaute ihm dabei fest ins Auge, „das werdet Ihr nicht! Was Ihr gethan habt, war erbärmlich und feig. Einmal habt Ihr meine Hoffnung, die ich auf Euch gesetzt, geläuscht; aber ich vertraue Euch zum zweiten Male: Ihr bleibt in meinem Dienst, und ich weiß, von heute ab seid Ihr mir treu!“

Von Nah und Fern.

* **Köln, 17. Nov.** Im benachbarten Koblenz spielte das zwölfjährige Söhnchen eines Wärdmeisters mit einem Gewehr und zielte damit auf sein fünfjähriges Schwesterchen. Plötzlich traf ein Schuß und eine Kugel zerfetzte den Kopf des Kindes.

* **Kiel, 17. Nov.** Der Einjährig-Freiwillige Maschinisten-Applikant Diez aus Hamburg vom Schulschiff „Greif“ hat sich an Bord des genannten Schiffes vergiftet. Das Motiv der That ist in einer fünfjährigen Arreststrafe zu suchen, die der Genannte anzutreten hatte.

* **Ebenhausen, 17. Nov.** Im hiesigen Bahnhof ist gestern Abend ein Güterzug entgleist; der Zugführer wurde getödtet.

* **Budapest, 17. Nov.** Der Cassirer des Fogatafer Comitats, Ignaz Grünfeld, ist nach Unterschlagung von 80 000 Gulden Amts- und Waisengelder flüchtig gegangen.

* **Graudenz, 17. Nov.** Gestern morgen 1 Uhr entgleiste ein Güterzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Marienwerder. 9 Güterwagen wurden beschädigt, Personen dagegen nicht verletzt.

* **Frankfurt, 17. Nov.** Heute Abend entgleiste hier ein Eisenbahnzug. Die Lokomotive und 5 Güterwagen stürzten den zwei Faden hohen Damm herab. Ein Eisenbahnbeamter wurde getödtet, mehrere schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

*) **Wiesbaden, 17. Nov.** Die gestern Abend im „Gambetrums“ stattgefundene Wählerversammlung der Ortskrankenkasse behufs Vornahme der Ersatzwahl für ausgeschiedene Vertreter wurde durch Herrn Schumacher, den Vorsitzenden der Arbeitnehmer, eröffnet. Ausgeschieden sind von den Arbeitnehmern die Herren W. Köpp, M. Storchmann, Jakob Böhl, Ad. Häring, R. Müller und J. Wöhrdinger, wofür die Herren W. Herg, Heint. Mehl, Heint. Ludwig, Adolf Schmidt, Philipp Uhl und Friedr. Stefan mit je 31 Stimmen als Delegierte gewählt wurden. Von den Arbeitgeberern sind ausgeschieden die Herren Ludwig Koridach, Jean Böhl, August Kunz; gewählt wurden hierfür die Herren Wärdmeister Leonhard Kahner, Fuhrunternehmer H. Lang, Steinhauermeister Karl Voß. — In der Kirchstraße wurde gestern Abend eine Frau von Räderpfaden befallen.

*) **Schierstein, 17. Nov.** Man beabsichtigt, hier einen Bürgerverein zu bilden, in welchem alle lokalen Fragen zur Sprache gebracht werden sollen und der auch Einwirkung auf die Gemeinderatswahlen bezweckt.

*) **Sonnenberg, 17. Nov.** Gestern war eine gerichtliche Commission aus Wiesbaden am Platze anwesend zwecks Ermittlung der Ursache des während der Nacht auf Sonntag dahier ausgebrochenen Schandenseuers. Die Eigentümer der niedergebrannten Baulichkeiten wurden vernommen und die Brandstätte besichtigt, doch ergaben sich keinerlei Anhaltspunkte für die Annahme einer böswilligen oder fahrlässigen Brandlegung. Der angerichtete Schaden, soweit derselbe durch Versicherung gedeckt ist, dürfte sich auf höchstens Mk. 6—7000 belaufen. — Die Eheleute Friedrich Kilian aus Wiesstadt haben 16 Kr 17 qm, Acker im District „Nebenau“, erster Gewann, zum Preise von Mk. 70 pro Ruthe an die Eheleute Christian Wagner II. dahier verkauft.

*) **Kastel, 17. Nov.** Der Stationsassistent Ferd. Becker, von der Nassauischen Staatsbahn, der vor mehreren Monaten nach Unterschlagung einer größeren Geldsumme und Fälschung der Bücher flüchtig gegangen war, hat sich gestern der Staatsanwaltschaft in Mainz freiwillig gestellt.

*) **Mainz, 16. Nov.** Zur Renovation des kaiserlichen Schlosses will die Reichsregierung 300 000 Mk. bewilligen, indem 250 000 Mk. bereits in den nächstjährigen Etat als 1. Rate eingestellt werden sollen. — Dem von der evangelischen Synode des Dekanats Mainz zum Dekan gewählten Herrern Gluck zu Nieder-Saulheim wurde auf Veranlassung der obersten Kirchenbehörde vom Großherzog die Bestätigung versagt.

*) **Flörsheim, 18. Nov.** Seit geraumer Zeit hat man in hiesiger Gemarkung einen außergewöhnlich großen Dachsbau entdeckt. Sogar soll nach Aussage von in der Nähe geworbenen Leuten der Dachs, ein stattliches Thier, bei Tageszeiten gesehen worden sein. Der Jagdpächter mit mehreren Jägern und in Begleitung von vier Dackshunden versuchten nun am vergangenen Dienstag, den Dachs zu fangen oder zu erschießen, was aber nicht gelang, da der Dachsbaum zu kompliziert ausgeartet ist. Von den vier eingeschickten Dackeln hat nur einer angebissen, wurde aber von dem Dachs durch Einschlagen des Unterkiefers tödtlich zugerichtet.

*) **Wiesbaden, 17. Nov.** Da mit der Vertilgung der Feldmäuse unter allen Umständen fortgefahren werden muß, ist es erforderlich, nochmals ein größeres Quantum Mäusegift zu beschaffen und wurden deshalb gestern die hiesigen Grundbesitzer durch die Ortsbehörde aufgefordert, sofort den nachmaligen Bedarf an Mäusegift bei dem Ortsblender anzugeben. Nicht allein von den Feldmäusen, sondern auch den Saatträgen und Ackersechsen, welche ebenfalls massenhaft auftreten, sind unsere Saatkörner sehr bedroht, und vielfach mühten auch hier mit Roggen bestellte Acker umgepflügt und wieder frisch angesät werden. — Daß, trotzdem der Winter vor der Thüre steht, immer noch Arbeiter gesucht werden, zeigte wieder der gestrige Tag, an dem Herr Heinrich Klepper von Flörsheim durch die hiesige Ortsbehörde bekannt machen ließ, daß Leute, welche für 2 Mk. 70 Pfg. Tagelohn in seinen Bettengruben arbeiten wollen, sofort eintreten können. Viele unserer jungen Leute gehen nach Hochheim in die Schaumweinfabrik von Burgeff u. Co. in Arbeit, um dort nicht allein sich einen angemessenen, sondern auch dauernden Lohn zu sichern. Daß eine derartige Entfaltung der hiesigen Arbeitskräfte für unsere Landwirthschaft, ganz besonders aber noch mehr für den hiesigen Weinbau, von nicht zu unterschätzendem Nachtheile ist, ist nicht zu leugnen. Aber auch für das Handwerk bedeutet dies ein großer sozialer Zerfall, denn seitdem durch die Großindustrie das Handwerk viel von seinem „goldenen Boden“ verloren, fällt es hier seinem Familienvererber mehr ein, seinen aus der Schule entlassenen Sohn zu einem Handwerker in die Lehre zu schicken, sondern man rechnet mit dem sofortigen Verdienst und wandern deshalb unsere jungen Leute in Fabriken u. s. w. Man bedenkt jedoch nicht dabei, daß der Zeitgeist sich auch einmal wieder ändern kann und man nicht allein Tagelöhner, sondern auch Handwerker haben muß. — Nachdem heute auch Herr Gröschel von Hochheim auf seinem hiesigen Weingute die Traubenernte vorzunehmen ließ, ist hiermit in hiesiger Gemarkung der Herbst vollständig beendet. Das Resultat war auch hier ein sehr geringes, zumal das Gut mit Riesling vollständig angelegt ist, welche Sorte besonders dieses Jahr im allgemeinen ganz verschwindend wenig

lieferte. Wenn das gelinde Wetter noch etwas anhält, damit das Holz der Weinstöcke zur vollständigen Reife gelangt, so kann man sich wenigstens Hoffnung für einen nächstjährigen guten Ausfall machen. — Bei der heute hier stattgehabten Treibjagd wurden 283 Hasen zur Strecke gebracht.

*) **Langenscheidt, 17. Nov.** In der letzten Magistratssitzung wurde die Eingabe an den Minister wegen der Ueberführung der Schwalbacher Bahn zur Unterzeichnung vorgelegt. Es wird gleichzeitig beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Minister zu machen, um den seither gewährten Staatszuschuß zur Verzinsung des Curiaulbaucapitals auch für das Jahr 1899 zu verlängern. — Von den 2 Feldschützen soll einer aus Sparfamkeit, rückwärts auf 4 Monate vom Dienst entbunden werden und soll das Loos entscheiden.

*) **Wiesbaden, 17. Nov.** Auf den Gütern des Grafen von Jangelheim wurden hier Mostgewichte bis zu 98 in Rüdelsheim (Hinterhaus) 102 und Berg sogar 107 Grad erzielt.

*) **Limburg, 16. Nov.** Während der am nächsten Montag dahier beginnenden Schurgerichtsperiode werden folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen. Am 21. November gegen den Bergmann Heinrich West V von Waldborn wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahntransports; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Meimelendorf hier. Am 22. Nov. gegen den Hüttenarbeiter Conrad Schütz aus Niederbiel wegen Nothzucht; Vertheidiger Herr Justizrath Keller hier. Am 23. Nov. gegen den Schuhmacher Kilian Hubertus Höpfer aus Sed wegen vorläufiger Tödtung; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Rast hier. Am 24. Nov. gegen die Dienstmagd Lina Wagner aus Langendernbach wegen vorläufigen Meineids und deren Vater Lehrer a. D. Peter Wagner aus Langendernbach wegen Anstiftung zum Meineid; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Rast hier. Am 25. Nov. gegen den Gerbergesellen Hermann Jäde aus Badnang (Württemberg) wegen Sittlichkeitsverbrechens; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Georg zu Hadamar, 2. gegen den Händler Peter Seifer I von Hahn-Weber wegen Sittlichkeitsverbrechens; Vertheidiger Herr Justizrath Belde zu Ditz. Am 26. Nov. gegen den Maurer und Landmann Wilhelm Eise von Fahr wegen vorläufigen Meineids; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Krause zu Hadamar. — Der bei dem hiesigen Rathhaus-Neubau beschäftigte Maurer W. Pahl von Lindenhof hängen stürzte am Dienstag so unglücklich aus der Höhe des 3. Stockwerkes ab, daß er schwer verletzt in das Vincenzhospital gebracht werden mußte.

*) **Montabaur, 17. Nov.** Der 76jährige Feldhüter Jakob Dammert stürzte heute Morgen auf dem Gymnasialplatz plötzlich vom Schlage gerührt tot zu Boden.

Locales.

* **Wiesbaden, den 18. November.**

* **Staats- und Gemeindesteuer.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 19. November, die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse einzufinden die veranlagten Bewohner der Straßen mit den Zahlungsbuchstaben 8.

* **Die Gewerbegerichtswahlen** haben gestern Morgen ihren Anfang genommen und zwar für die Arbeitgeber, welche für ihre Beisitzer die meisten Stimmen vereinigen auf die Herren: Maurermeister H. Böhl, Zimmermeister H. Carlsen, Glasermeister J. Gehr, Hotelbesitzer D. Horz, Spenglermeister R. Koch, Hotelier J. Kröner, Schreinermeister R. Lam, Schuhmachermeister Ph. Müller, Ländnermeister Ph. Rauch, Metzgermeister Ph. Ries, Gärtnermeister J. P. Röhrig, Schlossermeister W. Sahmann, Wärdmeister R. Sauereißig, Buchdruckermeister G. Schlegelberger und Schneidermeister Chr. Zif. Von 494 Wahlberechtigten gaben 194 ihre Stimmen ab.

* **Aus dem Bodeleben.** Im Hotel Victoria ist gestern der Generalmajor v. d. Lippe aus Magdeburg abgestiegen.

* **Die Wiesbacher Quaianlagen** stehen in einer am nächsten Dienstag abzuhaltenden Besprechung der städt. Verkehrs-Commission zur näheren Erörterung an. Man erhofft also daraus, daß die Wiesbacher in ihren abfälligen Beurtheilungen des f. Z. gefaßten Stadtverordnetenbeschlusses in dieser Angelegenheit eigentlich etwas recht voreilig gemeint sind. Daß man über die Ausgabe größerer Summen nicht von heute auf morgen beschließt, zeugt nur von der Vorsichtlichkeit unserer Vertreter und würde ein direkt zugehöriger Beschluß eher und mit vollem Rechte die Kritik herausgefordert haben.

* **Curhaus.** Die Vorbereitungen und Arrangements für die am Sonntage, den 10. Dezember d. J., Abends 7½ Uhr in den Sälen des Curhauses unter dem Präsidium der Frau Baronin von Knop zu befehl der Errichtung einer Feststätte für minderbemittelte Lungenkranke aus Wiesbaden und Umgegend stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltung nebst großem Festball sind im vollen Gange. Die Theilnahme an den zur Aufführung gelangenden Götter- und National-Tänzen ist recht zahlreich, so daß die Proben, deren Leitung die königliche Balletmeisterin Fräulein A. Palko übernommen hat, demnächst beginnen werden. Auch an der Aufführung der Pläne zu den mit dem eigentlichen Ball verbundenen Veranstaltungen in den Reunion-Sälen wird fleißig gearbeitet. Der ursprüngliche Charakter der sehr sinnigen und meist ganz neuen Ideen wird große Ueberraschungen bieten und viel zur Unterhaltung und Erheiterung der voraussichtlich recht zahlreichen Besucher beitragen. Pöbeln erfreulich ist es, daß der bevorstehenden Veranstaltung in derselben liebenswürdigen Weise, wie vom Magistrat und von der Curverwaltung, auch in den weitesten Kreisen ein freundschaftliches Entgegenkommen und ein lebhaftes Interesse gezeigt wird. An den bereits mitgetheilten Eintrittspreisen ist nichts geändert, die Hauptkarte kostet 6 Mk., die Beisitzer 3 Mk. Für Curkranke sei noch bemerkt, daß der Besit von Jahres- oder Saisonkarten zur Subscription und zur Lösung von Eintrittskarten an der Kasse des Curhauses berechtigt. Einzelnungsgeldern zum Besuche der genannten Wohltätigkeits-Veranstaltung und des Balles werden von Mittwoch, den 23. November, ab an der Hauptkasse des Curhauses, in den Wiesbadener Kunstsalen bei Herrn Delers, im Club, im Casino, im Ronnenhof und in den Buchhandlungen von Jura u. Hensel, von Heller u. Gels, sowie Moritz u. Mängel ausliegen. Es wird gebeten, gleichzeitig bei Eintragung der Namen die gewünschte Anzahl von Billets an den vorbezeichneten Stellen zu lösen.

* **Die Umwandlung der Dampfstraßenbahn** in eine elektrische scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Denn gestern machte die Straßenbahnverwaltung mit einem elektrischen Motorwagen bereits Versuchsfahrten auf den Geleisen der Dampfstraßenbahn, um zu konstatieren, ob diese die Traktkraft für elektrische Wagen, bzw. die nötige Weite besitzen. Die Probe ist im Großen und Ganzen befriedigend verlaufen. Gleichzeitig mit der Verhandlung der Mitglieder der Deputation eine Beschäfti-

ung der Viebrücker Alleebäume, um einen besseren Überblick über die nötigen Neuanlagen zu gewinnen.

r. Auf dem hiesigen Tannusbahnhof hat man jetzt eine Verbesserung der Fahrkartenausgabeschalter getroffen, da durch ein Plakat bekannt gegeben ist: „Fahrkarten von 1.—4. Klasse für Stationen über Frankfurt hinaus.“ So wohl für das Publikum, wie für den Beamten ist diese Einrichtung von großer Annehmlichkeit.

r. Beförderung des Zweirades. Durch Schalterantrag auf den großen Stationen ist jetzt offiziell bekannt gemacht, daß vom 15. November d. J. ab im ganzen Eisenbahnbezirk der Direction Frankfurt a. M. bei Schnellzügen die Beförderung unverändert, einjähriger Zweiräder freigegeben sind.

* Als unbedenklich ist zurückgekommen eine bei dem Postamt 4, hier, am 11. ausgegebene Postanweisung über 10 Mk. an die Firma Martin Bürgel, W. m. b. H. in München, abgesandt von Carl Hefner.

G. Sch. Residenztheater. Als Sonntag-Nachmittagsvorstellung geht „Die Waise von Lowood“ in Scene. Herr Barmann tritt wiederum darin als „Vord Richter“ auf, nachdem es der Direction gelungen ist, denselben nochmals zu gewinnen. Abends kommt die Novität „Papa“ mit Agnes Freund zum 2. Male zur Aufführung.

sta. M. Cyklopedie. Das Thema des gestrigen Abends, mit dem Herr Prof. Dr. Wilt. Duden aus Gießen seine drei historischen Vorträge im Curhaus beendete, hieß: George Washington, Friedrich Wilhelm von Steuben und die Befreiung Amerikas. Redner leitete seinen hochinteressanten Vortrag mit der Erklärung des Congresses zu Philadelphia am 4. Juli 1776 ein, daß die neue Welt nicht eine Colonie des despotischen Englands sei, sondern die Vereinigten Staaten von Amerika, die ein großes Reich bildeten. Durch die damals hervorgerufene Bewegung wurde besonders ein Staat Europas berührt, das war das junge Frankreich am Vorabend seiner großen Revolution, das sich an den Schriften Rousseau's emporgeliebt hatte und von Freiheit, Gleichheit und Menschenrechten träumte. In Frankreich hatte die Union einen wahren Freund gefunden, und so kann es auch nicht Wunder nehmen, daß die Amerikaner durch einen Gesandten sich von den Franzosen das zum Kriege Nötige erbaten. Jedoch willfahrte sie dieser Bitte nicht, sondern hielten den Gesandten sich an ein Massengrufthaus für Amerika wendend, wo er alles Gewünschte antreffen könnte und ihm auch tüchtige Offiziere zugesetzt würden. In dieser Zeit nun wurde der ehemalige preussische Offizier Friedrich Wilhelm von Steuben in Paris. Beim Besuche des ihm befreundeten Grafen St. Germain wurde er für die Sache der Amerikaner gewonnen. Mit noch einigen französischen Offizieren, die ihm später große Dienste leisten sollten, schiffte er sich auf dem „Flemington“ ein, um auf ihm nach Schicksal seiner schrecklichen Fahrt am 1. Dezember in Amerika anzukommen. Gleich nach seiner Ankunft erbat er vom Congress die Erlaubnis, an dem Kampfe für Freiheit, Gleichheit und Menschenrechte gegen die Briten Theil nehmen und die mit ihm gekommenen Offiziere in die Armee einziehen zu dürfen. Seine Bitte wurde ihm gewährt. Am 2. Februar 1778 traf er bei der Armee Washingtons ein und meldete sich beim General. Raum angekommen, entdeckte er Steuben noch zu rechter Zeit eine Verschwörung gegen den Oberbefehlshaber, was sein Vertrauen zu dem General nur noch mehr befestigte und ihn bestimmte, Washington treu zu bleiben in jeder Gefahr. Ueber Washington führte Redner aus, daß man ihn zu den größten Männern rechnen müsse. Er besaß eine Vermischung der edelsten Charaktereigenschaften, einen heldenhaften Selbstopfergeist und war ein großer Diplomat. Besonders rühmend war seine Bescheidenheit. Als er als 33jähriger General zum Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee ernannt wurde, schrieb er an den Congress und erklärte, daß er die Vergabung eines großen Feldherrn nicht in sich fühle, aber doch das Amt annehmen aus Liebe zur Sache. Doch ohne Steuben hätte Washington wohl die Befreiung nicht zu Wege gebracht; denn Steuben war es, der aus der in Lumpen gekleideten amerikanischen Armee ein wohlorganisirtes Heer schuf und so zu den Erfolgen von Yorktown hauptsächlich beitrug. Der Vortrag, der also über die Befreiung Amerikas zum Theil ganz neue bisher kaum beachtete Umstände brachte, wurde von dem zahlreich erschienenen Publikum mit großem Interesse verfolgt und der Redner für den hohen Genuß mit warmem Beifall belohnt.

* Réunion dansante. Wir machen nochmals auf die morgen Samstag Abend 8 1/2 Uhr im weißen und roten Saale des Curhauses stattfindende Réunion dansante aufmerksam.

Verein Süd-Wiesbaden. Die gestrige ordentliche Generalversammlung im Wintergarten des Rheinhotels war gut besucht. Herr Wintermeyer, welcher dieselbe leitete, erstattete zunächst den Geschäftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Darnach hat der Vorstand eine recht tüchtige Arbeit geleistet und dadurch zugleich den Beweis für die Nothwendigkeit der Existenz des Vereins geliefert. Der gedruckte Geschäftsbericht wird den Mitgliedern unter Kreuzband zugewandt. — Die 1897er Rechnung (Beitrag Nr. 416.41) ist geprüft und richtig befunden worden. Dem Rechner wurde daher Decharge erteilt. — Die 1898er Rechnung weist nach dem vom Cassierer Herrn Romberg erstatteten Bericht Nr. 1229.41 Einnahmen und Nr. 1022.90 Uebertrag auf. — Zur Revision derselben bestellte die Versammlung aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Scholz, Bodach und Wiedersbach eine Commission. — In den Vorstand wurden die folgenden turnusgemäß ausscheidenden Herren durch Zufall wiedergewählt: Rentner Fischer, Architect Brühl, Feldgerichtschoffe Kraft, Bogensticker, Deconom Romberger und Rechtsanwalt Erdmann, ferner wurden neu gewählt für die freiwillig zurückgetretenen resp. eine Wiederwahl ablehnenden Herren Hohmann, Rehorst und Architect Schmitz die Herren Weinbaur, Herr Bröck, Architect Schwan und Rechtsanwalt Dr. Fehner. — Der Wintermeyer erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes in der Angelegenheit der Verlegung des Schienengeleises für die Bahn nach Dohheim. Einig ist der Verein mit der gesamten übrigen Bürgerschaft in dem Wunsche, in der Nähe der Dohheimerstraße einen zweiten Güterbahnhof zu erhalten, bezüglich der Linienführung indes hält er diesbezügliche Vorschläge für die zweckentsprechendste, weil er die durchschnittenen städtischen Straßen durch Bahnhöfe ebensoviele Bahngeleise und weil er eine erhebliche Entwertung des Grundbesitzes in dem ganzen betreffenden Stadttheile, einschließlich der Ringstraße, befürchtet. Auch ist er einem Güterbahnhofe an der Schiersteinerstraße entgegen. Der Vorstand hat mehrmals Petitionen in der Angelegenheit abgelehnt, und die Versammlung erklärte sich mit seinem Vorgehen einverstanden, nachdem die Herren Wiedersbach, Bodach, Dr. Scholz, Rehorst, Secretär Schmidt, Erdmann, Schmidt, Schmitz, Hartmann, Wibelauer, Bureau-Vorsteher Schmidt u. in diesem und nur Herr Rentner Heinrich See im Sinne derjenigen Stellung gesprochen, welche i. Jt. die Volksversammlung in der Turnhalle an der Beckmannstraße zu der

Materie eingenommen hatte. Das Projekt der Durchführung des Kaiser-Friedrich-Rings von der Viebrücker- bis zur Schiersteinerstraße ist nach einem Referate der Herren Secretär Schmidt und O. H. sowie entschieden, daß voraussichtlich bis zum 1. April 1899 mit dem Straßenbau begonnen werden kann. Mit wenigen Ausnahmen haben sich sämtliche Interessenten bereit gefunden, ihr Gelände zum Preise von M. 800 pro Ruthe der Stadt abzulassen. Wo man einen höheren Preis verlangt, da wird das Enteignungsverfahren eingeleitet; auch dort indeß geht das für die Straßenanlage erforderliche Gelände alsbald in das Eigentum der Stadt über, während diese sich verpflichtet, von jetzt an schon den festgesetzten Kaufpreis in der üblichen Art zu verzinsen. Auch in dieser Sache billigte die General-Versammlung die vom Vorstand des Vereins gethanen Schritte. Da der Verein nach einem kaum 24jährigen Bestehen bereits ein Vermögen von M. 1022 angehäuft hatte, wurde auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, vorläufig für das kommende Jahr von dem Jahresbeitrag ad M. 3 jährlich M. 2 außer Zahlung zu setzen. — Zum letzten Punkte der Tagesordnung endlich wurden noch folgende Anregungen gegeben: Von Herrn Wibelauer: Für die Anlage einer Rennbahn für Pferde rennen im Rabengrund, sowie Wiederholt in der Curhaus-Neubau-Angelegenheit; von Herrn Wiedersbach: Für die baldige Verlegung des Gaswerkes; (Dieselbe soll doch mit Beginn des Jahres erfolgen. D. Red.) von Herrn Conrad: für die Befestigung der oberirdigen Leitungen beim Straßenbahnbetrieb, sowie für eine bessere Straßenbahn-Verbindung im Süden der Stadt; von Herrn Schmidt: zu Gunsten einer besseren Instandsetzung der Moris-, Dranien- und Adolfsstraße einzutreten. Alle diese Materien werden zunächst den Vorstand beschickten. — Herr Bröck endlich sprach noch den Wunsch aus, es möge in allen Angelegenheiten von besonderer Wichtigkeit die General-Versammlung gehört werden, bevor der Vorstand in der einen oder anderen Richtung Schritte thut.

b. Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltete am vergangenen Sonntag eine Nachfeier des 23. Stiftungsfestes in Viebrich bei seinem Mitgliede Herrn Bender (Abtheilung Hof). Viele Freunde des Vereins hatten sich eingefunden, so daß der Saal überfüllt war. Gesang und Tanz wechselten in bunter Reihenfolge und die Ausflügler hatten einen genussreichen Nachmittag. Gegen 10 Uhr erst trennte man sich mit dem Bewußtsein, daß es im „Friede“ immer recht gemütlich zugeht. — Die diesjährige Weihnachtsfeier findet in der Turnhalle Beckmannstraße 41 am Neujahrstage statt.

co. Club Edelweiß. Die am vergangenen Sonntage in der Turnhalle, Beckmannstraße 41, abgehaltene humoristische Unterhaltung mit Tanz verlief auf das Beste. Es wechselten humoristische Vorträge, Duette und Terzette in schöner Reihenfolge mit Tanz ab. Besonders waren es „Die Reifenscheit“, „Das Stumpfschuh“, „Herbmann im Ehestand“ und andere mehr, welche die häusliche Heiterkeit erregten. Das Duett „Kärtner G'müth“, gesungen von den Herren J. und K. Weber, mußte auf allgemeines Verlangen sogar da capo gegeben werden. — Die Weihnachtsfeier des Clubs findet am 2. Weihnachtstage im Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße statt.

* Ueber Arbeiterversicherungs-Gesetze sprach Herr Rechtsanwalt Häuser aus Höchst, einer Einladung des hiesigen Volksbildungsvereins folgend, am vergangenen Freitag vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Er zeigte, wie die Versicherungspflicht zuerst den Unternehmern auferlegt wurde, dann aber, um eine gleichmäßigere Verteilung der Lasten herbeizuführen, das Reich diese Pflicht übernahm. Der Verwaltungsausschuss, der dazu erforderlich wurde, sei ein ganz gewaltiger. Was er, wie alles Menschliche, Unvollkommenheiten aufweisen, so erfüllte er doch in der Hauptsache seinen Zweck sehr gut. Zum Schluss entwickelte der Redner des Näheren die Bestimmungen der Krankenversicherungs-Gesetze. Heute wird er, wieder Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Oberrealschule, Dranienstraße 7, das Thema weiter behandeln, indem er über das Unfallversicherungs-Gesetz spricht. Der Eintritt ist frei und Jedermann willkommen.

* Behufs einer Stellungnahme zur Revision des Weingeheses fand dieser Tage im „Adler“ auf Einladung des General-Secretärs des deutschen Weinbauvereins, Herrn R. W. Dahlen eine Versammlung einzelner Mitglieder und Interessenten statt, die sich nach langer Beratung zu folgendem Vorschlage einigten: „Die Annahme für die Verbesserung des Weines soll einer zeitlichen Verschärfung unterliegen, ohne daß aber, wie dies bis jetzt im Weingezeze vorgehien sei, die Grenzgebühren des Extrakt und Aschegehaltes festzulegen seien, andernfalls soll aber bestimmt werden, daß mehr als 20 pCt. Juckerwasser unter keiner Bedingung dem Moste zugesetzt werden dürfen.“ Was die Fabrikation der Runkelweine anbelangt, so vertrat die Mehrheit den Standpunkt, daß sie aus Hefe, Rosinen, Trebern u., sowie es sich um Kunstwein für den Handel handelt, gesetzlich zu verbieten oder, falls dies nicht angängig, wenigstens unter strenger Controle zu stellen sein. Dann wurde noch beschlossen, eine gesetzliche Festlegung anzustreben, wonach der Verkauf von Weizenweinen mit italienischen Rothweinen bei der Erneuerung der Handelsverträge nicht mehr durch Zollvergütungen zu gestalten sei.

* Bezüglich der Spülapparate u. in den Aborten veröffentlicht das Stadtbauamt in heutiger Nummer einen Auszug aus dem Ortsstatut für die Kanalisation, auf die wir besonders hinweisen.

* Die nicht angebrochenen Weinproben, welche in der Submission der Weinlieferungen für die nächsten Restaurationen eingereicht wurden, können Morgen Nachmittag, 4 Uhr, im Rathhause auf Zimmer Nr. 27 wieder in Empfang genommen werden.

* Besitzwechsel. Die Villa Sonnenbergerstraße 23 ging durch Kauf zu dem Preise von M. 170,000 aus dem Besitze der Frau Baronin von Zapposline in Petersburg in denjenigen des Rittergutsbesizers Herrn Albrecht von Treßow, R. Pr. Rittmeister a. D. aus Posen über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Privatier Adam Graf hier selbst hat im zwangsweisen Verkauf das dem Regimentsrath Ludwig Wandenberger hier selbst gehörige Webergasse 56 belegene Grundstück für 80150 Mk. erworben. — Die „Tannusapothek“ ist in den Besitz des Apothekers Herrn Mayer aus Karlsruhe übergegangen.

* Besondere Belohnungen wurden den Vocemotivführern Schäfer von hier und Evers von Frankfurt a. M. zu Theil. Ersterer entdeckte einen Dieben, in welchem die Ladung in Brand gerathen war, letzterer rettete ein 2-jähriges Kind von dem Ueberfahrenwerden.

* Reichshallen-Theater. Die Direction hat vielfachen Wünschen entsprechend sich bereit erklärt, bereits Samstag mit einer außerordentlichen Familien-, Kinder- und Schüler-Vorstellung vor das Publikum zu treten. Die Preise der Plätze sind auf 0.75 für die Logen, 0.50 für 1. Platz, 0.30 für 2. Platz festgesetzt. Da schon mehrere Schulen ihre Schülerin zugesagt haben, so dürfte der Besuch voraussichtlich ein starker werden und

wäre es empfehlenswerth, sich rechtzeitig in den Besitz von Billets zu setzen.

* Neue Reklame. Im Reichshallen Theater ist seit einigen Wochen ein Aufsehen erregend neu aufgeführt, der mit Geschäfts-Reklamen hiesiger Firmen bedeckt ist. In der Mitte sehen wir den Sprechsaal der bekannten Firma R. Reitenmayer „Rund um die Welt“ fahren, daneben die Empfehlungen der Installationsfirma Ric. Kölsch, ferner die Central-Bohde in der Webergasse, R. u. Ch. Penin, Cigarettenfabrik, Carl Wittich, Korbmachern, C. W. Deuster, Dranienstraße, Papeterie Gahn, Aug. Poth, Cigarettenfabrik, die Singer-Comp. u. a. Der Vorhang findet allgemein ungetheilten Beifall wegen seiner geschmackvollen Ausführung und wird vor Beginn der Vorstellung und in der Pause heruntergelassen. Sehr gut gelungenen Aufnahmen dieser Reklamen des Herrn Photographen J. Ripp, Beckendstraße 21, sind ausgestellt in den Schaufenstern der Singer-Comp., Marktstraße 34, und bei Herrn Cigarettenhändler Fritz Meier, Langgasse 26.

* Eine interessante Beleidigungsfrage fand in voriger Woche vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Beklagter war der Vorstand des Hofhalls der Prinzessin Luise von Preußen, Freiherr v. Senden, Kläger der Hotelportier K. H. H. Die Anklage lautete auf Beleidigung. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Palai der Prinzessin borgte Anfangs Februar l. J. von Reymner 20 Mark, indem er angab, er brauche sie, um eine Auslage für die Prinzessin zu machen. Nach längerer Zeit brachte K. in Erfahrung, daß der betreffende Palai nicht mehr in prinzipal Dienst sei, und als Freiherr v. Senden einmal im Hotel vor sprach, fragte ihn K. danach und erhielt auch die Antwort, daß der Palai entlassen sei. Kurz darauf erschien im „Tageblatt“ ein Inserat, worin Freiherr v. Senden unter Hinweis auf die Vorgeschichte mittheilte, daß der Kammerlakai Berger aus dem Dienste der Prinzessin entlassen sei. Einige Tage später fragte v. S. den Portier, ob er nun befriedigt sei. Dieser verneinte mit dem Bemerkten, daß er von dieser Warnung an andere Leute keinen Nutzen habe, sondern der Meinung gewesen sei, ihm werde das Geld von der Hofhaltung erstattet werden. Darob war v. S. erzürnt und äußerte: „Jetzt habe ich die Annonce für Sie eintrudeln lassen, jetzt kommen Sie dummer Mensch so.“ Außerdem verlangte er mit dem Bemerkten, daß er nicht der Herr Kammerherr, sondern der Herr Baron von Senden sei, von dem Kläger, daß derselbe ihm ins Gesicht sehe, wenn er (der Herr Baron) mit ihm spreche. Die Unterhaltung wurde in einem Ton geführt, daß die zur Verhandlung erschienenen Zeugen zusammenliefen. K. legte in einem Briefe Vernehmung gegen die Beleidigung ein und forderte die Zurücknahme vor Zeugen. Mit diesem Brief ging v. S. zu dem Prinzipal des Beleidigten, um sich über diesen zu beschweren, und gab auch den Brief einem anderen Hotelier zur Begutachtung. Als er dem Portier auf der Straße gelegentlich begegnete und von ihm nicht begrüßt wurde, ging er abermals zum Prinzipal des K., um sich zu beschweren, und drohte mit Klage. Daraufhin stellte Reymner schließlich Strafantrag wegen Beleidigung. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten zu drei Mark Geldstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Kläger erwachsenen notwendigen Ausgaben.

* Handwerkskammern. Um einen Ueberblick über die Zahl und örtliche Verteilung der nach § 102 a der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897 wahlberechtigten Handwerker und damit ein Urtheil über die Zusammenfassung der Handwerkskammern zu erlangen, hat der Minister für Handel und Gewerbe Anfangs d. J. Ermittlungen anstellen lassen. Hierbei hat sich ergeben, daß bei einer ungefähren Gesamtzahl von 188 027 Handwerkern 218 121 Handwerksvereinigungen und 43 976 Gewerbevereine angehöben. Da 13 777 Handwerker gleichzeitig Mitglieder von Gewerbevereinen und Innungen sind, so beträgt die Gesamtzahl der corporierten Handwerker 248 320. Aus den Aufstellungen für die einzelnen Regierungsbezirke entnehmen wir folgende Ziffern: Der Regierungsbezirk Wiesbaden hat etwa 29 014 Handwerker. Von diesen sind 1269 in Innungen, 4516 in Gewerbevereinen und 219 in beiden Vereinigungen zusammen incorporirt. Im ganzen deutschen Reich betragen 7753 Innungen, von denen auf unsern Regierungsbezirk 26 entfallen. Als Sitz der Handwerkskammer ist Wiesbaden in Aussicht genommen, wie man überhaupt beobachtet, die Siege in die Hauptstädte der einzelnen Regierungsbezirke zu verlegen.

* Erhöhung des Briefgewichts auf 20 Gramm. Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ aus München bringt die nach den jüngsten Postkonferenzen ausgearbeitete Reichspostnovelle eine Erhöhung des Briefgewichts auf 20 Gramm und die Abkündigung des Verbot der Privatposten.

* Die Quittungskarten, welche im Jahre 1895 ausgefertigt wurden, sind bis zum Schlusse des Jahres der zuständigen Behörde zum Umtausch vorzulegen, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit Beitragsmarken gefüllt sind oder nicht.

* Patentwesen. Patentamtlicher Schutz wurde durch das Patentbureau Ernst Franke hier erwirkt: Der Schülerin Marie Sprenger, Wöhrstraße 10, hier unter No. 105 109 auf „Schirmartig zusammenklappbares Dach an Fahrrädern zum Schutze des Fahrers“ und Herrn Adam Groß, Frankenstraße, hier unter No. 105 134 auf „Befestigung mit solen und festen gummiplattierten Klemmböden und durch Fingerringe festzustellender Führungshülse für hauswirtschaftliche Maschinen und Apparate.“

* Die dieswöchentliche Vasanzenliste für Militär-anwärter ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden.

* Kleine Chronik. In das Todtenhaus auf dem alten Friedhof brachte man gestern die Leiche des 22-jährigen Hausburschen Konrad Geldbach, den man im District „Hellsund“ hinter dem neuen Friedhof an einem Baum erhängt vorfand. — Zur Abwechslung überfuhr gestern Abend mal wieder ein Radfahrer, der seine brennende Laterne an seinem Rade angebracht hatte, auf der Dohheimerstraße einen etwa 7-jährigen Jungen der B. Schen Eheleute, der mit einigen Hautabschürfungen davonkam. Der Radler suchte eiligst das Weiße.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 18. Nov. Auf gestern Abend waren zwei Stücke angelegt und zwar zunächst Georg Hirschfelds Einakter „Im Hause.“ Derselbe stellt ein häßliches Familienbild dar, in dem sich kein Lichtbild zeigt. Das Ehepaar Doergens lebt in einem schlimmen Verhältnisse. Er, bedeutend älter als seine Frau — es ist seine zweite — leidet schwer unter deren Charakter. Sie hat kein Herz für ihn und auch nicht für sein Töchterchen Trude, das in Krankheit und Elend verkommt. Dagegen unterhält sie einen unehelichen Verkehr mit „Pörschke“, hauptsächlich mit einem gewissen Schläfer. Ihr erwachsener Sohn, den sie mit in die Ehe gebracht, ist so nichtwirdig wie seine Mutter. —

hat ebenfalls einen älteren Sohn, der soeben sein medicinisches Studium beendet und bei seiner Heimkehr diese trostlosen Verhältnisse kennen lernt. Er ist eine edel angelegte Natur und will alles thun, um diese Zustände zu bessern. Mit Entsetzen wendet er sich nach ab, als er aus einer Andeutung seines Stiefbruders erfährt, daß die Mutter mit jenem Schloß in einem Versteck steht, der den Namen seines Vaters schändet. Der Vater selbst nicht mehr fähig, energisch aufzutreten, bricht verzweifelt zusammen. Damit schließt das düstere Bild, das ebenso geschickt durchgeführt ist, wie es trostlos ist.

Herr Stiemer charakterisierte den alten Doergens recht getreu nach der Zeichnung des Verfassers. Das kalte herzlose Wesen der Frau machte Fr. Schenk treffend geltend. Ihren verdorbenen blauen Sohn markierte Herr Wißle vorzüglich. Die interessanteste Rolle ist die des Sohnes von Doergens, Ludwig. Herr Hermann gab sie mit herzlicher Wärme. — Das kleine Stück verleiht seinem Eindruck nicht, wenn der Schluß auch mehr denn fragmentarisch ist.

Das zweite Stück war der bekannte lustige Schwank „Niobe“, der, trotz der im Ganzen mittelmäßigen Wiedergabe, seine Wirkung ausübte. Die Titelfigur gab Fr. Agnes Freund, die damit ihr erstes Gastspiel absolvierte. Man kann nach einer derartigen künstlich antizipierenden Rolle schwerlich ein Endurtheil fällen über die Fähigkeit einer Darstellerin, die man zum ersten Mal hört und sieht. Die Rolle selbst gab die Gastin in richtiger Auffassung und führte den antiken Charakter consequent durch. Fr. Freund ist eine stattliche, für unsere Verhältnisse nur etwas wuchtige Bühnenfigur, auch ihr Organ spricht gut an. Aus dieser einen Partie schon darf man wohl schließen auf ein ansehnliches Talent.

p. Vorlesungen über Musik im Spangenberg'schen Conservatorium (Wilhelmstraße 12 und Lammstraße 31). Herr Carl Hallwachs vom Rgl. Theater wird im Laufe des Winters in dem Hauptinstitut, Wilhelmstraße 12, an noch näher zu bestimmenden Tagen, in der Zeit von 5—6½ Uhr Nachmittags, 4 Vorlesungen halten über: Die Oper von Mozart, dessen Jugendoper, sowie „Figaro's Hochzeit“, „Don Juan“ und „Zauberflöte“. Der Dozent erstreckt sich in Dresden, München, Darmstadt etc., wo er bereits Vorträge mit Erläuterungen am Klavier über Mozart, Richard Wagner und Hugo Wolf gehalten hat, eines trefflichen Rufes als gewandter Redner und dürften sich auch seine hiesigen Vorlesungen eines regen Besuches erfreuen. Hospitanten ist es gestattet, an den Vorträgen Theil zu nehmen und sind Karten für sämtliche Vorlesungen bei Feller u. Ged's, Langgasse, sowie im Hauptinstitute zum Preise von 3 Mark erhältlich. Für den Einzelvortrag ist die Karte zu 1 Mark zu haben. Die Schüler und Schülerinnen des Institutes können die Vorlesungen unentgeltlich besuchen.

* „Eine beschränkte Frau.“ Ein dem hiesigen Kassen-Theater zur anonymen Aufführung eingereichtes Stück („Eine beschränkte Frau“, Tragikomödie in drei Akten) behandelt die Geschichte eines Schriftstellers, der im Schwärmerischen, „hohen Ideen“ getriebenen Dahinleben mit seiner Geliebten jeden Contact mit dem praktischen Leben verliert, in Schulden geräth und, um sich zu retten, eine in Selbstmord mit seiner „Dame“ projectirte sogenannte „gute Partie“ zur That macht.

* Schubert-Feier. Samstag sind 70 Jahre verflossen seit dem Tode des unsterblichen Meisters (19. November 1828). Zur musikalischen Feier des Gedächtnistages veranstaltet das Lehrercollegium des Wiesbadener Conservatoriums (Friedrichstraße 48) eine Kammermusikaufführung im großen Saale des Lammhotels. Zur Wiedergabe gelangen drei der interessantesten Compositionen Schubert auf diesem Gebiet, auf dem er sich nicht weniger in die Herzen aller Musikfreunde hineingefunden hat als mit seinen Liedern und Symphonien: Das Trio in A-dur (op. 99), ein in üppiger Überquellender Melodik erstrahendes Werk, das wegen der Schwierigkeiten seiner Aufführung ebenso gemieden wird wie das Duo für Klavier und Violine in G-moll, welches den Spielern genügend Gelegenheit zur Entfaltung virtuosen Könnens giebt und dabei den Hörer auch durch fesselnden Inhalt und seine geistreiche thematische Combinationen in steter Spannung erhält. Als Eröffnungszahl des Programms figurirt das Quintett in A-dur für Klavier, Violine, Viola, Cello und Bass, das durch seine Variationen über das Lied „Die Forelle“ berühmt ist. Bei den geschätzten künstlerischen Eigenschaften der ausführenden Herrn Kapellmeister Gerhard (Klavier), Rgl. Kammermusiker Mundh (Violine) und Geiß (Alto), denen sich für den Bass Herr Rgl. Kammermusiker Brühl anschließen hat die Viola spielt ein Schüler des Herrn Mundh) darf ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden. Der Eintritt ist (wie bei allen Veranstaltungen des Wiesbadener Conservatoriums) frei. Programme sind in den Musikalienhandlungen zu haben.

* Königl. Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher Ausgestellt bis zum 26. November, dann verleiher. Vorausbestellungen im Lesezimmer. Vondor, H. S., Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet. Leipzig, 1898. — Archiv, Neues, f. ältere deutsche Geschichtsfunde. Bd. 23. Hannover u. Leipzig, 1898. — Archiv f. soziale Gesetzgeb. u. Statistik. Bd. 12. Berlin, 1898. — Jahrbuch f. Gesetzgeb., Verwaltung u. Volkswirtschaft. Jg. 22. 1. 2. Leipzig, 1898. — Bode, Wilhelm, Wirtschaft und Reform in England, Norw. u. Schweden. Berlin, 1898. — Müller, Arthur, V. J. Proudhon. Stuttgart, 1899. — Handbuch d. öffentl. Rechts. III, 1, 1. Staatsrecht des Königs. Bayern. Freiburg u. Leipzig, 1894. — Vierteljahrschrift f. gerichtl. Medizin. 3. Folge. Bd. 15. Berlin, 1898. (Gesamt.) — Riemann, Hugo, Geschichte der Musiktheorie im 9.—19. Jahrhundert. Leipzig, 1898. — Bender, G., Förster-Paul und Förster-Paul. O. O. 1898. (Gesamt.) — Pflichterfüllungen: Frommel, Emil, Sein Leben und Wirken. Wiesb. 1898. — Fuchs, Aug., Gedichte. Wiesb. 1898. — Festschrift, Anatomische Abth. 1. Bd. 10. Wiesb. 1898. — v. Herff, O., Aesthet. Ausbildung, insbesondere d. geburtsch. Unterricht. Wiesb. 1898. — Heydemann, R., Schwiegereltern und Schwiegerkinder. Ems 1898. — Jahrbuch d. Nass. Vereins für Naturkunde. Jg. 51. Wiesb. 1898. — Kalender f. Straßen- und Wasserbau- und Cultur-Ingenieure. 1899. Wiesb. — Keder, G., Anlage von Uebergangs-Bahnhöfen. Wiesb. 1898. — Kretsch, J. u. F., Wörterbuch der Weidmannssprache. N. Ausgabe. Wiesb. 1898. — Kind, Unter. Aufzeichnungen aus den ersten Lebensjahren. Aufl. 6. Wiesb. 1898. — Legenden, Burgund. u. Erzählungen. Von C. B. Bd. 1. 2. Ems. 1898. — Mooren, A.

Gefichtsstörungen und Uterinkreiden. Auflage 2. Wiesb. 1898. — Pelzer, C., Merkwürdige f. Hebammen. Wiesb. 1898. — Schroder van der Kolk, J. L. C., Mikroskop. Krythalbestimmung. Wiesb. 1898. — Sienkiewicz, A. J., Das Eisenbahn-Bauwesen. Aufl. 6. Abth. 1, 2. Wiesb. 1899. — Theater-Bibliothek. Bd. 4, 5. Ems. 1898. Verhandlungen d. Congresses f. inn. Medizin. 16. Wiesb. 1898. — v. Wiede, F., Handb. d. Polizeiverwaltung f. d. Reg.-Bez. Posen. Wiesb. 1898. — v. Wiede, F., Die Verwaltung der Landgemeinden in der Provinz Hessen-Nassau. Wiesb. 1898. — Wittgen, Wilh., Katharina, das Waldenser-Mädchen. Aufl. 6. Wiesb. 1898.

— **Frankfurter Kunstreuen.** Die Bühnenergebnisse der letzten Woche waren Schönan's Comödie „Circusleute“ und eine Neueinstudierung von Hebbels „Maria Magdalena“. In Bezug auf Ertere möchten wir nicht behaupten, wie dies ähnlichen Stücken gegenüber schon des Oefteren geschehen, daß der Gegenstand veraltet, daß Ehen zwischen Adligen und Bürgerlichen, seien diese Näherinnen, Seiltänzer oder Telephonisten, nicht heute noch ein tragisches Geschick heraufbeschwören oder zu den kühnsten Scenen verwendet werden könnten. Engbrüstiges Vorurtheil, Mangel und Ueberhebung werden wie Eifersucht, Eifersucht und andere menschlichen Leidenschaften dauernd zu trefflichem Vorwurfs dienen, in der Hand des — nicht echten Poeten werden sie oft und unbedachtigste Karikatur, wie sich das auch in dem Liebesleben des so wunderbar rein gebliebenen Circusfindes ausdrückt. Der Theil des Publikums, dem dieser Unterschied entgeht, wird freilich dem Kampf für Gleichheit der Menschenrechte und deren Sieg auch in diesem Gewande entgegen jubeln; der in Bezug auf Kunst höhere Ansprüche stellende kommt nicht auf seine Rechnung. Fräulein Irmen als jugendliche Bertheibigerin echten Menschenthums und Herr Bauer als deren gutes, eitles, berechnendes „Papagen“ fanden großen Beifall. — Das hochbegabte Fr. Friesch spielte des Tischlermeisters Alara wahr und ergreifend. Wenn man das von ernstlichen Lebenserfahrungen eingegebene Werk liest, begreift man erst die große echte Kunst, die in die theils kurzen und inhaltsarmen Aeußerungen des unglücklichen Mädchens so unendlich viel Handlung, Leben und Bedeutung zu legen versteht. Ebenso wie diese Gestalt müßte auch die des Tischlers, eines Mannes von fast antiker Festigkeit und Tugend, die des Pumpen, nicht Schurken Deonhard, die des tapferen Sekretärs, des trostigen Sohnes seines Vaters und dessen Mutter von ersten Kräften besetzt sein, um sie zur würdigen Geltung zu bringen — und das war hier bei besser Bemühung nicht der Fall — es mag dies mit an der Regie liegen. — Concerte giebt natürlich in Halle und Halle: die jugendliche Sängerin Elise Pfeiffer und die noch im Kindesalter stehende Pianistin Auguste Schnabel fanden vielen Beifall; der vorzügliche Bratschspieler, der geist- und empfindungsreiche Beethoveninterpret Frederic Lamond fand enthusiastische Aufnahme, ebenso eroberte sich Fr. Camilla Landi mit ihrer schönen trefflich ausgeglichenen Stimme von Neuem kunstbegierige Herzen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. November.

Verurtheilungen. Der Fuhrmann Heinrich Josef Borne aus Hattenheim hat eines Tages im Juni, als ihm während der Fahrt ein sogenannter Windstock zerbrach, im Walde ein bereits gefälltes Fichtenstämmchen an sich genommen, damit den Schaden reparirt und es endlich, als er dasselbe entbehren konnte, wieder weggeworfen. Deshalb wegen Diebstahls zur Verantwortung gezogen, sprach das Königl. Schöffengericht ihn frei. Ein Urtheil, dem die Königl. Strafkammer heute beiträt. — Der Arbeiter Joh. Kilb von Wiesbaden hat am 22. Februar (Fastnacht) in der Goldgasse ein maskirtes Mädchen, als dasselbe in eine Droschke einsteigen wollte, um den Hals gefaßt, es eine Strecke weit mit fortgeschleppt und einen Monteur, welcher zu Gunsten des Mädchens intervenirte, mit seinem Regenschirm geschlagen. Unter Freisprechung von der Anklage der Verübung von grobem Unfug ist er wegen schwerer Körperverletzung durch Schöffengerichtsurtheil mit 4 Wochen Gefängniß bestraft worden. Heute jedoch wurde die Strafe in M. 50 Geldstrafe umgewandelt.

Handel und Verkehr.

§ Eimburg, 17. Nov. (Fruchtmärkte.) Rother Weizen pro Malt. 14.10—14.20 M., Durchschnitts-Preis pro 100 Kilo 17.74 M., angefahren 33 M.; Weißer Weizen pro Malt. — — — — — M., Durchschnitts-Preis pro 100 Kilo — — — — — M., angef. —; Korn pro Malt. 11.20—11.40 M., Durchschnitts-Preis pro 100 Kilo 14.96 M., angef. 24 M.; Hafer pro Malt. 0.00—6.70 M., Durchschnitts-Preis pro 100 Kilo 13.40 M., angef. 30 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 18. Nov. Der Steinbruder Albert Wegner, welcher vor einiger Zeit die Haushälterin Rosine Kaiser in Berlin ermordete und beraubte, ist im Krankenhaus zu Zeit, woselbst er unter falschem Namen aufgenommen wurde, auf Grund der Beschreibungen und der Photographie ermittelt worden.

* Baden-Baden, 18. Nov. Der dem Fremdenpublikum sehr wohlbekannte Besitzer der Hofconditorei Schababerie, Hermann Schababerie, ist infolge einer Gasausströmung erstickt.

* Reiffe, 18. Nov. Die „Reiffe'sche Ztg.“ meldet: In Oppeln ist ein Hängegerüst an dem Neubau der höheren Töchter-Schule herabgefallen. Elf Personen wurden verletzt, von denen bereits zwei ihren Verletzungen erlegen sind.

* Budapest, 18. Nov. In der gestern Abend abgehaltenen Konferenz der Unabhängigkeits-Partei wurde beschloffen, die Opposition in der Senji-Dental-Affaire sowie den Kampf gegen das Cabinet in schärfster Weise fortzusetzen. Die Volkspartei beschloß, das Budget-Provisorium abzulehnen, der Debatte aber kein Hinderniß in den Weg zu legen.

— Im Operationssaal der hiesigen Klinik wurde der Professor Dr. Dezenfog plötzlich von Unwohlsein befallen und verstarb nach wenigen Minuten.

* Temesvár, 18. Nov. Gestern Abend fand im Abrecht-Schacht bei Reschika eine Explosion schlagender Wetter statt, bei welcher 9 Bergleute schwere Verletzungen erlitten. Die übrigen in Schacht befindlichen 110 Mann konnten gerettet werden.

* Paris, 18. Nov. Nächste Woche erscheint hier die von Esterhazy verfaßte Broschüre über die Dreifus-Ange-

legenheit. In der Einleitung bespricht Esterhazy die Gründe, welche ihm zur Veröffentlichung der Broschüre veranlaßt haben. Erstens materielle Gründe, um sich wegen der Maßregeln zu rächen, die man gegen ihn zur Anwendung gebracht habe. Esterhazy sagt unter Anderem: Man hat mir meine Ehre geraubt und meine Spaulen abgerissen, deshalb will ich jetzt sprechen. Ich bin fest entschlossen, die Intriguen der politischen Parteien aufzudecken, welche die Dreifus-Angelegenheit dazu benutzten, die französische Ehre und meinen guten Ruf in den Schmutz zu ziehen. Es ist mir lieber ins Gefängniß gesteckt zu werden, als vor manchem französischen Richter zu erscheinen.

* London, 18. Nov. Verschiedene Blätter versichern, daß ein neuer Conflict zwischen Frankreich und England demnächst zum Ausbruch kommen werde, weil eine französische Expedition auf geheimnißvolle Weise in das Corbasan-Gebiet, das ebenfalls früher ägyptisch war, aufgedrungen und somit wieder eine neue unfreundliche Haltung gegenüber England zu constatiren ist.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.	eines Theilhabers und Neu-Übernahme veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf einm. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und offeriren beispielsweise:
6 Meter solides Winterstoff z. Kleid f. Mk. 1.50 Pz.	6 " solides Winterstoff " " " " 2.10 "
6 " solides Sommerstoff " " " " 2.70 "	6 " solides Sommerstoff " " " " 2.70 "
6 " solides Halbtuch " " " " 2.55 "	6 " solides Halbtuch " " " " 2.55 "
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftr. v. 20 Mk. an franco	DETINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Kauf zum guten Herkommen für Mk. 3.75 mit 10 Prozent	Charakteristik " " " " 5.85 extra Rabatt.

13/318

(1) Eine äußerst nützliche Gabe für jede Familie ist das Buch „Die Ausbildung und Berufswahl unserer Kinder“, welches die von uns wiederholt empfohlene Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ ihren Abonnenten gegen Einsendung von 25 Pfg. darbietet. Ladenpreis für Nichtabonnenten ist 1.50 Mark. Das klar geschriebene kurzgefaßte Werkchen bildet eine Ergänzung zu der reichhaltigen Zeitschrift, die neben ausgezeichneten Romanen, interessanten, belehrenden Artikeln, einem reichhaltigen Mode- und Handarbeitsteil, in besonderen Rubriken die Küche, Wohnung und Kleidung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Körperpflege, Erwerbstätigkeit, Kunst im Hause etc., kurz das gesammte Gebiet des Haushalts, der Geselligkeit und Unterhaltung, umfaßt. Die Monatsbeilagen „Das Blatt der Kinder“ und „Das Blatt der jungen Mädchen“ sorgen für die heranwachsende Jugend. Keine Mutter veräume, sich die Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Berlin SW 13. Abonnementspreis pro Vierteljahr 1.40 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten) sowohl wie auch die Beigabe „Ausbildung und Berufswahl unserer Kinder“ kommen zu lassen.

Bratenfett

wird abgegeben, per Pfund 50 Pfg. 2875
Rathskeller, Wiesbaden.

„Zur Burg Nassau“
Schachtstraße 1.
Samstag
Meihsuppe
wozu freundlichst einladet
S. Renfer.
2876

Heute Abend
Meihsuppe
„Zur Königshalle“
Kaulbrunnstraße.
0587

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.
Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimeren und Berse. Leipzig, W. Friedrich.
Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an-

Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.



Samstag, den 19. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu Tieck's „Blaubart“ . . . Taubert.
 2. Romanze aus der ungarischen Suite . . . H. Hofmann.
 3. 1. Finale (Walzer) aus „Faust“ . . . Gounod.
 4. Air aus der D-dur-Suite . . . J. S. Bach.
- Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
5. Danse macabre, Poème symphonique . . . Saint-Saëns.
 6. Ouverture zu „Rienzi“ . . . Wagner.
 7. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ . . . Mendelssohn.
 8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-
traum“ . . . Mendelssohn.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Zrynyi-Marsch . . . Ziehrer.
 2. Ouverture zu „Preziosa“ . . . Weber.
 3. Am Wörther See, Melodie . . . Jungmann.
 4. Die Fürstensteiner, Tongemälde in
Walzerform . . . Bilse.
 5. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ . . . Verdi.
 6. Menuett aus einem Streichquartett . . . Boecherini.
 7. Fantasie aus „Die Gondolieri“ . . . Sullivan.
 8. Elégie, Galop . . . Waldteufel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 20. November 1898, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
Städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Serenade in C-dur für Streichorchester,
op. 48 . . . Tschaiowsky
2. Symphonie in G-dur (Nr. 6 der Ausgabe
Breitkopf & Härtel) . . . Haydn.
3. Ouverture in D-dur . . . Handel.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lese-
zimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses
Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder
unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

WALHALLA-THEATER.

Neues Programm.

(18. bis 30. November.)

Nach dem mit durchschlagendem Erfolg absolvierten zwei-
tägigen Gastspiel in Mainz

♦♦♦ Heute zum ersten Mal: ♦♦♦

Hans Forster, Kapr. Sänger. **Emmy Leischner**,
die orig. Solofolienpielerin u. Soubrette. **Clown**
Loisset mit seinen dresirten **Störchen**, Gänse,
Hunden und Affen, **Truppe Jameson-Bell**,
sensationelle Produktionen am fentrechtten Seil und
am Blumenapparat.

Käthchen Loisset.

Sensationell! Eigenartig!

Die jüngste Soubrette der Welt

Käthchen Loisset hatte am 11. Sept. 1898 bei
den Krönungsfeierlichkeiten die Ehre, vor Ihr. Maj.
der Königin von Holland aufzutreten.

5 Estrellas, internationales Gesangs- und Tanz-Ensemble,
Paul Backer, Prolongist! **The Miltons** mit neuer
Arbeit am dreifachen Ref. Prolongist.

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei
Café, Kirchgasse, Diehl, Rheinstraße, Buchbdl. D. Stadt,
Bahnhofstraße, Reisebureau Engel, Wilhelmstraße u. Schottenfelds
Colonnade. 252/119

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,
werden in dem Versteigerungslocale, Neugasse 6,
ein Hund,
Mittwoch, den 23. d. Mts. 0581
verschiedene Mobilien
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. November 1898.
Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 19. November,
Mittags 12 Uhr, wird im Versteigerungslocale,
Dohheimerstraße 11/13,
1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, eine Nähmaschine
zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. November 1898. 2633
Kohlhaas, Hüls-Vollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

- 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Spiegelschrank,
- 1 Konfol- und 1 Küchenschrank, 2 Sophas,
- 3 Vertikows, 1 Waschkommode, 2 Büffets, 1 Divan,
- 1 Sekretär, 5 Tische, 1 Spiegel, 2 Pianos,
- 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 3 Rohrstühle, 2 Bilder,
- 1 Garnitur Möbel, 1 Badeeinrichtung, 1 Lade-
theke, 2 Ladenschränke, 1 Blumentisch, 1 Wase mit
Säule, 1 elektr. Frage- und Antwortspiel, 1 gal-
vanischer Apparat, 1 Wechselstrom-Bohrentlampe,
- 1 Induktionsauschalter, 2 Schraubstöcke, 1 Bohr-
maschine, 3 Nähmaschinen, 1 Gas- und Badeofen,
- 1 Badewanne, 130 Flaschen Wein

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. November 1898.

Wollenhaupt,

2877 in Vertretung des Gerichtsvollzieher Salm.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

- 4 Claviere, 1 Silber-, 1 Spiegel-, 1 Bücher- und
- 4 Kleiderschränke, 3 Sekretäre, 6 Vertikows,
- 1 Büffet, 7 Sophas, 12 Sessel, 2 Waschkommoden
- mit Marmorplatten, 17 Bände Weger's Con-
versations-Lexikon, 2 Kommoden, 3 Consolen,
- 1 Zugschlösser, 2 Regulatoren, 4 Spiegel,
- 10 Bilder, 1 silb. Veste (ca. 60 Theile),
- 7 Tische, 1 Schreibmaschine, 40 Paar Herrenzug-
stiefel und Schuhe, 30 Kisten Cigarren, 20 Pfund
- Thee, 20 Pfund Theespien, 3 Kisten getrocknete
- Korallen, 1 Kiste getrocknete Apfelschnitz, 4 Str.
- Dinsen, 2 Str. Hirse, 2 Str. Rühlfleisch, 1 1/2 Str.
- Vogelfutter, 25 Pfund ital. Macaroni, 30 Flaschen
- Wein, 1 Waage, 1 Str. Zierortelholz (Rinde),
- 1 Eislaufen, 1 Federrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blech-
walze, 55 Diele (Eichenholz) u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. November 1898.

2880 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November cr., Vor-
mittags 9 Uhr,
Fortsetzung der Concursversteigerung Daberkow
in dem Hause **Langgasse Nr. 10** dahier.

Es kommen noch zum Ausgebote:

- diverse Chocoladefachen, Thee, Cacaoshalen, Weih-
- nachtsfaden, Knallbonbons u., ferner 1 Schreib-
- tisch, 1 Tisch, 4 Stühle, ca. 100 Glaschalen,
- 1 Copirpresse, 2 Leitern, 1 Real, 1 große Parthie
- Kisten und Schachteln, 1 Marquise, verschiedene
- Holz- und Blechbilder, 2 Rouleaux und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 18. November 1898.

2878 Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. November cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimerstraße 11/13
dahier:

- 4 vollst. Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 4 Kommoden,
- 3 Spiegelschränke, 5 Kleiderschränke, 2 Schreib-
- tische, 3 Rohrstühle, 1 Sopha-vorlage, 1 Chaise-
longue, 1 Camis, 3 Vertikows, 4 Consolen,
- 3 Waschkommoden mit Marmorpl., 2 Nachttischen
- mit Marmorpl., 1 Teppich, 1 Büffet, 1 runder
- Tisch, 1 Lesetisch, 1 Pianino, 1 Stehpult,
- 2 Regulator, 4 Spiegel, 1 Theke, 2 Waagen mit
- Gewichten, 2 Ladenschränke, 8 Kisten Cigarren,
- 2 Ballen Hundefuchen, je ein Ballen Kleefamen,
- Nähfaden, Widen und Gerste, 1 Kiste Thee,
- 2 Pferde u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. November 1898.

2879 Eichhofen, Gerichtsvollzieher

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Martinikirche.

Samstag, den 19. November, 5 Uhr:
Abendmahl in der Martinikirche. Dien.-Vr. Runge.
Sonntag, den 20. November 1898. Todtenfest.
Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Vr. Schüller. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Dekan Vid. (Nimmung des Kirchenchores.)
Nach der Predigt: hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr:
Herr Pfarrer Jügendes. (Nach der Predigt: hl. Abendmahl.)
Die Kirchencollekte ist zum Besten des Diaconissen-Mutterhauses
dahier bestimmt und wird der Gemeinde warm empfohlen.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüller: Sämtliche Amts-
handlungen.
Montag, den 21. November, Nachm. 3—4 Uhr, im Pfarrhaus
Luisenstraße 32: Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Vr. Lieber. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Vr. Friedrich. (hl. Abendmahl.) Der Ring-
kirchenchor wirkt mit.

Die Collete ist für das hiesige Diaconissen-Mutterhaus bestimmt.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (hl. Abendmahl.)

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Vr. Grein. (Nach der Predigt
hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vr. Beesen-
meyer. (Nach der Predigt hl. Abendmahl.)

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer
Grein. Verordnungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
NB. Die Collete ist für den evang. Diakonist-Verein bestimmt.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Er-
wachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter.

Christlicher Arbeiterverein.

Donnerstag, den 24. November, Abends 8 1/2 Uhr: Evange-
lisch-soziale Diskussionsstunde, eingeleitet von Herrn Architect
und Ingenieur Rod. Gasse haben Zutritt.
Freitag, den 25. Nov., 6 Uhr, im Besetzung des evang. Ge-
meindehauses: Sitzung der kirchl. Armenpflege.

Neufkirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Verordnungen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger
Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. —
Frauenverein der Neufkirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr
im Saale des neuen Pfarrhauses.

Bibelstunde. Jeden Dienstag Abends 8.30 Uhr im Saale des
Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Pfarrer Risch.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.

16. November: Reformationsfest.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Abends 8 Uhr
liturgische Besper.

Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisch-Adolf-Frauen-Verein: Arbeitsstunde. Donnerstag,
Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. — Sonntagsschule junger
Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht: Sonntag
8.30 Uhr

Männer- und Jünglingsverein im kleinen Saal.

Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangel.-luth. Gottesdienst, Adelsstraße 23.

Sonntag, den 20. November. 24. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Mittwoch, den 23. November.

Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst.

Kirchsaal Schützenhofstraße 3 (Postgebäude)

Sonntag, 20. November 1898, 24. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre. Herr Vr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. 1, 1 St.

Sonntag, den 20. November. Vormittags 9.30 und Nachmittags
4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr:

Familienabend. Jedermann herzlich willkommen.

Montag Abends 8.30 Uhr: Beichte. Mittwoch Abends
8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 20. November 1898.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 6, zweite 7, Kindergottesdienst 8, Kindergottes-

dienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Umgang

Abends 6 Uhr Schluss der Conferenzen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30

7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen und zwar

Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleich-

straße, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch

und Samstag für die Rheinstraße, die Mädchenschule in der

Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur

Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kinder-Gottesdienst

(hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr sakramentalische Andacht und Umgang mit

dem Allerheiligsten.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr:

7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag

für die Bleichstraße, Samstag für die Bleichstraße- und Stif-

tschule.

Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr ist Ge-

legenheit zur Beichte.

Die Collete ist in beiden Kirchen für den Elisabethen-Verein

zu Gunsten der Armen und Kranken bestimmt. Sie sei auf

Wärme empfohlen.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags
5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30
Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 20. Nov., Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt

Lieber: Nr. 86, 7, 186. Krimmel, Lfarrer, Wörthstr. 19

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (23. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags um 11 Uhr:

hl. Messe. St. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Nov. 20., 24. Sunday after Trinity. 10.30 Litany. 11 Morning

Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Bible

Study for Boys. 6 Evening Prayer.

Nov. 21., Monday. 11 Morning Prayer.

Nov. 23., Wednesday. 11 Litany.

Nov. 25., Friday. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

W. R. Coscus, Assistant Chaplain.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Bäcker, Eisen- u. Gärtner,
Kleider- u. Schloffer - Schmied,
Schneider - Schuhmacher,
Wagner - Hausknecht.

Arbeit suchen:
Buchbinder - Schriftsetzer,
Reisende - Gärtner - Kleider,
Kaufmann
Kleider - Koch - Küfer,
Kleider - Lackierer - Sattler,
Schloffer - Maschinist,
Heizer - Schreiner,
Schuhmacher - Tapezierer,
Spengler - Installateur,
Wagner,
Kaufmannslehrling,
Schlosserlehrling,
Aufseher - Bureaugehülfe,
Bureaubedienter - Hausknecht,
Herrschaftsbedienter - Kutscher,
Hofknecht - Schweiger,
Fabrikarbeiter - Tagelöhner,
Krankenwärter.

Ein Vertrauensmann,

welcher in der amerikanischen Buch-
führung gut vertraut ist, wird
für einige Stunden in der Woche
gefordert. Stellung dauernd.
Gefällige Offerten bitte unter
J. B. W. 111 in der Expedition
dieses Blattes niederzul. 3638

Sofort zu befehen

sind mehrere gut und mit festem
Gehalte bezahlte Stellen im
Versicherungsfach. Off. unter
W. O. 265 an Gaalenstein
und Vogler, A. G., Frankfurt
a. M. 14/8

Gefucht wird ein Arbeiter
zum Zerlegen von Holz.
A. Mahnel,
Rörichstraße 15 II. 0546

Zwei tüchtige Linder
gefuht.
Römerberg 28.

Mehrere Schuhmacher

finden dauernde und lohnende
Beschäftigung.
Schwalbacherstr. 17. 0535

Lackierlehrling
gegen Vergütung sofort gefucht.
Helenenstraße 18. 0313

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlener

Köchinnen
Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bädlerinnen.

Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenpflegerinnen etc.

Werkfran auf gleich
gefuht.
Philippstraße 23. 0540

Stellengesuche

Ein zuverlässiger Küfer
sucht Ausbühlerstelle oder sonst
häusliche Arbeiten. Näh. in der
Expedition dieses Blattes. 0554

Ein junger Mann fuht
Geschäftigung, Haus- od.
Gartenarbeit in Privathaus.
Näheres Döppelmerstraße 40a.
S. III. St. I. 0574

Zum Krantschneiden

empfeht sich 0564
J. Müller, Riehlstraße 8, Stb.

Ein solider, brav. Mann
gelernter Schuhmacher, fuht
wegen seinen schwächlichen Augen
Stellung als Hausbursche oder
in einer Fabrik. Derselbe ist p. B.
noch in Arbeit. Gef. Offert. unter
B. 21 an die Exp. ds. Bl. 0570

Modess.

Hüte u. f. w. werden ge-
schmackvoll garnirt 3474
Oranienstr. 35, Stb. Part. I.



Rein Geheimmittel daher ganz unschädlich
Arztlich empfohlen. Arztlich empfohlen
Der jeden Herbst aus dem frischen Saft ausreiferer Weins-
trauben durch Säuerung und Extraction mit dreifach gereinigtem
Rehrucker (je zur Hälfte) in Form eines flüssigen Honigs
bereitete

Rheinische Trauben-Brust-Honig*)

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für
Erwachsene wie Kinder gleich angenehme
und zuträglichste aller diätetischer Genuß-,
Nähr-, Kraft- und Heilmittel durch Tausende anerkannt
und bestätigt. Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Blut-
husten, Reuchhusten der Kinder kommt kein, wenn noch
so praktisch ausgetretenes Mittel dem rheinischen Trauben-
Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nähr-
und Kraftmittel bei Blutmuth, Bleichsucht, schwäch-
lichen Personen, bei Kräfteverfall, in der Recon-
valeszenz, Influenza etc. leistet dieses leicht verdauliche
Traubenpräparat ausgezeichnete unvergleichliche Dienste. Da
der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in geringen Gaben
genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung außer-
ordentlich leicht. Magenverfäuerung (wie bei den
aus Salz und Zuckerstaub bestehenden Pastillen und geringen
Dosen unabweichlich) ganz ausgeschlossen. *) Strei-
cht unter Garantie in Wiesbaden bei Carl Marx,
Debitorenhandlung, Wilhelmstraße 18, Louis Schild,
Langgasse. Vertrieb: Ludw. Kih. - Wiesbad: P.
Steinhauer. - Idstein: W. Necker. 1903

Fabrikniederlage W. P. Alenheimer, Mainz.

Die Buchdruckerei
des
WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGERS“
Emil Bommert
WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten
Bestellzettel
Briefköpfe
Briefcouverts
Brochuren
Circulars
Vereins-Drucksachen
Einladungskarten
Eintrittskarten
Facturen
Festzeitungen
Gratulations-
Karten
Kataloge

Mitgliedekarten
Mittheilungen
Papierservietten
Plakate - Preislisten
Programme
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Trauerbriefe
Verlobungsanzeigen
Visitenkarten
Weilekarten
Werke.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. -
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt

Verpackung
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hausgeräthe und einzelner Stücke
Möbel, Koffer, Kisten etc.

Lager-Häuser
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
und ungeheuer großen
die größten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Katholische Kirchensteuer.
Die letzte Rate der Kirchensteuer pro 1898/99
ist mit 1. ds. Mts. fällig geworden und muß bis
zum 22. November eingezahlt sein; nach diesem Termin
hat das Mahnverfahren unverzüglich zu be-
ginnen. 2772
Wiesbaden, den 10. November 1898.
Kathol. Kirchenkasse.

I. Qualität Rindfleisch	56 Pf.
I. " Kalbfleisch	66 "
I. " Hammelfleisch	50 "
6 Grabenstraße 6.	0572

Heute wird ein
junges Pferd
In Qualität ausgehauen.
M. Drese,
30 Hochstraße 30. 568

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
ist in jeder guten Küche unentbehrlich. 1571b
Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.

Kartoffeln für den Winterbedarf,
die und reichlich, liefert pro Walter 3 20 Mt. frei Hand, sowie gelbe
engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden
abgegeben.
**Consumhalle, Rahstraße 2,
J. Spitz.**
1835

Reichshallen-Theater.
Stiftstraße 16.
Sonabend, den 19. November 1898,
Nachmittags 4 1/2 Uhr:

**Extra-
Familien- und Schüler-
Vorstellung**

mit eigens dafür ausgewähltem, hochinteressanten
Programm.

Frl. Schwiogerling's

Marionetten-Theater.

Original-Marionetten. - Metamorphosen
Varietés-Theater en miniature.
Künstliche Menschen.

Ballet. - Elektrische Licht-Effekte. - Scerien.
Brillante Decorationen und Maschinerien.

Außerdem Ausreten von

Siegmart Gentes

mit höchst belustigendem Programm.

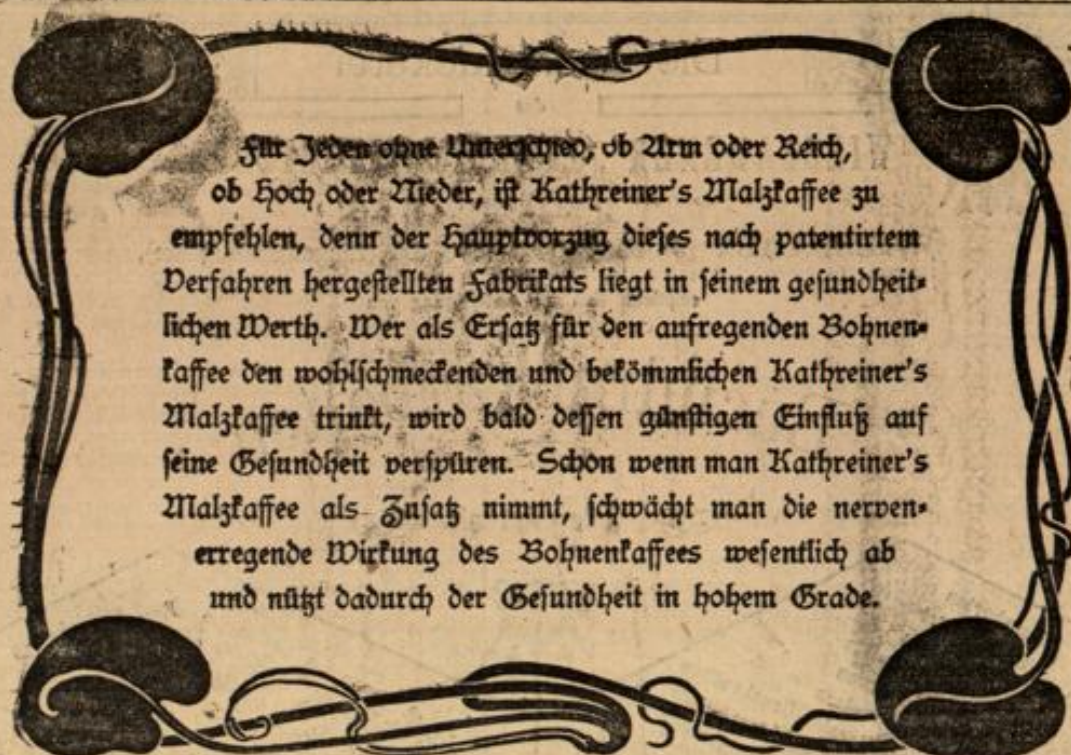
Mr. Kinas' musikalische Neuheiten.
Tom Brinary, Erfinder der farbigen Silhouetten
und andere Unterhaltungen.

Preise der Plätze: Loge Mt. 0,75, I. Platz Mt. 0,50,
II. Platz Mt. 0,30. 231/33

Erwachsene das Doppelte.

Eier!
Frischgegrüßte Eier per St. 7 Pfg. 25 Stück
Roth-Eier " 6 Pfg. 30 Stück
Alteingesetzte Schokolade Tafelbutter
täglich frisch per Pfund Mt. 1,25
empfiehlt Hugo Stamm, Stiftstraße 17. 0537

32 Pfg Kneipp's Malzkaffee mit Zugaben,
(Sandlucher, Pfeffer, Gabeln und Tafelmesser).
J. Schaub, Grabenstraße 3
219/16



Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesunden
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

270/2

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen und Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modelldes zu billigsten Preisen die

Passementrie-Fabrikation

N. Marx,

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise. Mauergasse 8, I. Et. 2031



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 2852

In der ersten Wiesbadener Schnellsohlerei

6 Schulgasse 6

werden Herrensohlen und Fleck M. 2.30,
Damensohlen und Fleck M. 1.70,
Kinder je nach Größe angefertigt.

Mache darauf aufmerksam, daß kein Kunstleder, sondern Ia Gruben-
gerbung verarbeitet und nur mit Holznägeln und nicht mit eisernen
Stiften genagelt wird.

NB. Gleichzeitig empfehle einen Posten Damen-Zugstiefel
Ia Waare, per Paar 4 Mark.

Heinrich Rust,
Schulgasse 6.

2608

Brochen und Ohrringe

in Gold, Silber, Corall und Grauat.

Größte Auswahl, billigste Preise.

E. Bücking, Marktstraße 29.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommer. Verantwortlich für den politischen und
sonstigen Inhalt: Friedrich Kitz; für den lokalen und
übrigen Texttheil: Franz Faver Rurg; für den Inserattheil:
Hermann Rölfs. Sämmtlich in Wiesbaden.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
1892 Director G. Wiegand.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten erteilt

Anna Böppler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

Saubjägeholz, Holz zu Holzbrand und Re-
schneiderei billigst 3696
K. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.



Meebelsuppe.

0571

F. Wetter, Feldstraße 20.

Heute Samstag und Sonntag:



Großes Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Daniel, „Zur Waldlust“. 0566

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pf.	Kaisermischung 130 Pf.
Albert 80 "	Vanille-Bretzel 100 "
Colonial 85 "	Carola-Mischung 145 "
Demilune 90 "	Aachener Printen 50 "
Russisch Brod 140 "	Makaronen 170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.

" " " " 75 "

empfiehlt 2668

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Welltriststraße 21.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40 ¹ 6.23 ² 7.05 7.37 8.15 ¹ 8.45 9.40 ¹ 10.10 11.56 12.36 1.05 ² 1.50 ¹ 2.45 3.35 ¹ 4.07 5.04 ¹ 6.02 6.30 7.00 ¹ 7.40 ¹ 8.15 9.05 ¹ 9.39 ¹ 10.06 ¹ 11.05	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahn)	5.20 ² 6.44 ¹ 7.39 8.07 9.15 10.05 ² 10.50 ¹ 11.57 11.49 ¹ 12.17 ¹ 1.11 1.39 2.27 3.04 3.59 ² 4.47 5.27 6.30 6.43 7.15 ¹ 7.46 8.47 ¹ 9.30 9.46 ¹ 10.40 ¹ 11.30 12.33 1. Von Flörsheim (Bad Wells.) nur Werktag im Oktober u. April. 2. Von Kassel 1. Okt. u. Apr. 3. Von Flörsheim (Bad Wells.) nur Werktag 1. Nov. 31. Mär. 4. Von Kassel. 5. Nur Sonn- u. Feiertag.
7.14 8.00 ¹ 8.50 9.42 10.48 11.25 ¹ 12.40 1.20 2.35 ¹ 2.35 ¹ 3.02 3.41 7.30 ¹ 10.30 ¹ 11.38	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahn)	5.22 6.35 ¹ 7.45 ¹ 9.20 ¹ 10.47 11.40 12.20 ¹ 12.55 3.11 4.30 ¹ 6.26 6.55 8.14 ¹ 9.38 10.00 11.13
5.27 ¹ 8.40 11.55 2.50 ¹ 5.00 6.57 ¹ 8.15 10.15 ¹ 1. Nur Sonn- u. Feiertag. 2. Nur Werktag.	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.22 ¹ 6.06 ¹ 7.00 10.15 ¹ 12.15 4.39 ¹ 7.18 9.49 12.23 4.39 ¹ 6.45 ¹ 9.47 1. April nur Werktag. 2. Vom 1. November 31. Mär. nur Werktag.
7.10 ¹ 8.45 ¹ 11.00 2.15 ¹ 4.10 ¹ 6.54 ¹ 7.37 ¹ 10.55 ¹ 1. Nur bis L.-Schwalbach. 2. Von L.-Schwalbach bis Zollhaus nur Sonn- u. Feiertag. 3. Nur Sonn- u. Feiertag.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz - Limburg. (Rheinbahn)	5.20 ¹ 6.15 ¹ 7.55 ¹ 10.40 12.23 4.39 ¹ 6.45 ¹ 9.47 1. Nur bis L.-Schwalbach. 2. Von L.-Schwalbach bis Zollhaus nur Sonn- u. April. 3. Von Zollhaus Montag von Korb. bis Mies.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb. Einzelr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864. Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Beilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Jäger.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270.

Samstag, den 19. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.**Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.**

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 74 lfd. m. langen Betonrohr-Canalstrecke des Profils 30/20 cm. in der Weinbergstraße vom Haus Nr. 9 bis zur oberen Straßenkreuzung, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 25. November 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Renkanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891. § 16 (Spül-Abritte).

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spül-aborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage, nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Kanalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbaupamt,

Abtheilung für Kanalisationswesen.

Frensch.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Lüncherarbeiten (Loos I) und Anstreicherarbeiten (Loos II) für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Schlacht- und Viehhof hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 25 Pfg. für Loos I, und 50 Pfg. für Loos II bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 93 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 24. November 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. November 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausbesserung des Putzes und die Erneuerung des Anstriches der nach dem Gemeindebadgäßchen hin belegenen Facaden des Hotels und Badhauses zum Schützenhof hiersebst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 95“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 25. November 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats dahier vom 5. März 1895, wird von den nachstehend aufgeführten Geflügelarten eine Acciseabgabe in der beigefügten Höhe erhoben:

Von Hasen und Auerhähnen . . .	per Stück 40 Pfg.
„ Bouldern, Schnepfen u. Kapaunen „	30 „
„ Enten	20 „
„ Hühner u. Pühner (einschließlich	
„ Birk-, Hase-, Schnee- und Feld-	
„ hühner)	10 „

Dies wird hiermit wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorschriften der Acciseordnung über Einführung und acciseamtliche Behandlung von Truthühnern und Gänsen auch auf das oben aufgeführte Geflügel Anwendung finden.

Hiernach muß das von außen kommende Geflügel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Straßen zum Acciseamt (Accise-Erhebungsstelle bei der Taunus-Eisenbahn) gebracht, daselbst declarirt und gegen Quittung verabgibt werden, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Geflügel in lebendem oder totem Zustand eingeführt wird.

Bemerkt wird noch, daß die hier wohnhaften jagdberechtigten Personen bis auf Weiteres bezüglich der auf der Jagd erlegten Feldhühner, Schnepfen und Hasen, wenn letztere nicht mehr als 3 Stücke betragen, von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt bzw. Acciseerhebungsstelle an der Taunusbahn befreit sind; jedoch müssen solche spätestens am Tage nach der Einführung angemeldet und veraccist werden.

Wiesbaden, den 5. November 1898.

Das Accise-Amt: Behrungs.

370a

Bekanntmachung.

Die Tagelöhnerin Henriette Guckes, geboren am 19. März 1873 zu Nibelbach, zuletzt Schachtstraße 29 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Mangold.

657a

Bekanntmachung.

Die Alarmirung der Feuerwehr erfolgt:

1. Brände in der Stadt, durch 9 rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, einer kurzen Pause und 1 2 3 oder 4 Schläge an die Glocke als Bezeichnung des 1. 2. 3. oder 4. Bezirks. Dies wird in kurzen Pausen wiederholt.
2. Brände in den Hofrathen, welche zum Stadtbering gehören, aber außer der Stadt liegen, durch 6 rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, welche in kurzen Pausen wiederholt werden.
3. Auswärtige Brände, durch 3 rasch aufeinander

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. oder 20 Pfg. für 10 Zeilen 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halber. Retraire: 50 Pfg. 30 Pfg. 10 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 60 Pfg. 70 Pfg. 80 Pfg. 90 Pfg. 100 Pfg. 110 Pfg. 120 Pfg. 130 Pfg. 140 Pfg. 150 Pfg. 160 Pfg. 170 Pfg. 180 Pfg. 190 Pfg. 200 Pfg. 210 Pfg. 220 Pfg. 230 Pfg. 240 Pfg. 250 Pfg. 260 Pfg. 270 Pfg. 280 Pfg. 290 Pfg. 300 Pfg. 310 Pfg. 320 Pfg. 330 Pfg. 340 Pfg. 350 Pfg. 360 Pfg. 370 Pfg. 380 Pfg. 390 Pfg. 400 Pfg. 410 Pfg. 420 Pfg. 430 Pfg. 440 Pfg. 450 Pfg. 460 Pfg. 470 Pfg. 480 Pfg. 490 Pfg. 500 Pfg. 510 Pfg. 520 Pfg. 530 Pfg. 540 Pfg. 550 Pfg. 560 Pfg. 570 Pfg. 580 Pfg. 590 Pfg. 600 Pfg. 610 Pfg. 620 Pfg. 630 Pfg. 640 Pfg. 650 Pfg. 660 Pfg. 670 Pfg. 680 Pfg. 690 Pfg. 700 Pfg. 710 Pfg. 720 Pfg. 730 Pfg. 740 Pfg. 750 Pfg. 760 Pfg. 770 Pfg. 780 Pfg. 790 Pfg. 800 Pfg. 810 Pfg. 820 Pfg. 830 Pfg. 840 Pfg. 850 Pfg. 860 Pfg. 870 Pfg. 880 Pfg. 890 Pfg. 900 Pfg. 910 Pfg. 920 Pfg. 930 Pfg. 940 Pfg. 950 Pfg. 960 Pfg. 970 Pfg. 980 Pfg. 990 Pfg. 1000 Pfg. 1010 Pfg. 1020 Pfg. 1030 Pfg. 1040 Pfg. 1050 Pfg. 1060 Pfg. 1070 Pfg. 1080 Pfg. 1090 Pfg. 1100 Pfg. 1110 Pfg. 1120 Pfg. 1130 Pfg. 1140 Pfg. 1150 Pfg. 1160 Pfg. 1170 Pfg. 1180 Pfg. 1190 Pfg. 1200 Pfg. 1210 Pfg. 1220 Pfg. 1230 Pfg. 1240 Pfg. 1250 Pfg. 1260 Pfg. 1270 Pfg. 1280 Pfg. 1290 Pfg. 1300 Pfg. 1310 Pfg. 1320 Pfg. 1330 Pfg. 1340 Pfg. 1350 Pfg. 1360 Pfg. 1370 Pfg. 1380 Pfg. 1390 Pfg. 1400 Pfg. 1410 Pfg. 1420 Pfg. 1430 Pfg. 1440 Pfg. 1450 Pfg. 1460 Pfg. 1470 Pfg. 1480 Pfg. 1490 Pfg. 1500 Pfg. 1510 Pfg. 1520 Pfg. 1530 Pfg. 1540 Pfg. 1550 Pfg. 1560 Pfg. 1570 Pfg. 1580 Pfg. 1590 Pfg. 1600 Pfg. 1610 Pfg. 1620 Pfg. 1630 Pfg. 1640 Pfg. 1650 Pfg. 1660 Pfg. 1670 Pfg. 1680 Pfg. 1690 Pfg. 1700 Pfg. 1710 Pfg. 1720 Pfg. 1730 Pfg. 1740 Pfg. 1750 Pfg. 1760 Pfg. 1770 Pfg. 1780 Pfg. 1790 Pfg. 1800 Pfg. 1810 Pfg. 1820 Pfg. 1830 Pfg. 1840 Pfg. 1850 Pfg. 1860 Pfg. 1870 Pfg. 1880 Pfg. 1890 Pfg. 1900 Pfg. 1910 Pfg. 1920 Pfg. 1930 Pfg. 1940 Pfg. 1950 Pfg. 1960 Pfg. 1970 Pfg. 1980 Pfg. 1990 Pfg. 2000 Pfg. 2010 Pfg. 2020 Pfg. 2030 Pfg. 2040 Pfg. 2050 Pfg. 2060 Pfg. 2070 Pfg. 2080 Pfg. 2090 Pfg. 2100 Pfg. 2110 Pfg. 2120 Pfg. 2130 Pfg. 2140 Pfg. 2150 Pfg. 2160 Pfg. 2170 Pfg. 2180 Pfg. 2190 Pfg. 2200 Pfg. 2210 Pfg. 2220 Pfg. 2230 Pfg. 2240 Pfg. 2250 Pfg. 2260 Pfg. 2270 Pfg. 2280 Pfg. 2290 Pfg. 2300 Pfg. 2310 Pfg. 2320 Pfg. 2330 Pfg. 2340 Pfg. 2350 Pfg. 2360 Pfg. 2370 Pfg. 2380 Pfg. 2390 Pfg. 2400 Pfg. 2410 Pfg. 2420 Pfg. 2430 Pfg. 2440 Pfg. 2450 Pfg. 2460 Pfg. 2470 Pfg. 2480 Pfg. 2490 Pfg. 2500 Pfg. 2510 Pfg. 2520 Pfg. 2530 Pfg. 2540 Pfg. 2550 Pfg. 2560 Pfg. 2570 Pfg. 2580 Pfg. 2590 Pfg. 2600 Pfg. 2610 Pfg. 2620 Pfg. 2630 Pfg. 2640 Pfg. 2650 Pfg. 2660 Pfg. 2670 Pfg. 2680 Pfg. 2690 Pfg. 2700 Pfg. 2710 Pfg. 2720 Pfg. 2730 Pfg. 2740 Pfg. 2750 Pfg. 2760 Pfg. 2770 Pfg. 2780 Pfg. 2790 Pfg. 2800 Pfg. 2810 Pfg. 2820 Pfg. 2830 Pfg. 2840 Pfg. 2850 Pfg. 2860 Pfg. 2870 Pfg. 2880 Pfg. 2890 Pfg. 2900 Pfg. 2910 Pfg. 2920 Pfg. 2930 Pfg. 2940 Pfg. 2950 Pfg. 2960 Pfg. 2970 Pfg. 2980 Pfg. 2990 Pfg. 3000 Pfg. 3010 Pfg. 3020 Pfg. 3030 Pfg. 3040 Pfg. 3050 Pfg. 3060 Pfg. 3070 Pfg. 3080 Pfg. 3090 Pfg. 3100 Pfg. 3110 Pfg. 3120 Pfg. 3130 Pfg. 3140 Pfg. 3150 Pfg. 3160 Pfg. 3170 Pfg. 3180 Pfg. 3190 Pfg. 3200 Pfg. 3210 Pfg. 3220 Pfg. 3230 Pfg. 3240 Pfg. 3250 Pfg. 3260 Pfg. 3270 Pfg. 3280 Pfg. 3290 Pfg. 3300 Pfg. 3310 Pfg. 3320 Pfg. 3330 Pfg. 3340 Pfg. 3350 Pfg. 3360 Pfg. 3370 Pfg. 3380 Pfg. 3390 Pfg. 3400 Pfg. 3410 Pfg. 3420 Pfg. 3430 Pfg. 3440 Pfg. 3450 Pfg. 3460 Pfg. 3470 Pfg. 3480 Pfg. 3490 Pfg. 3500 Pfg. 3510 Pfg. 3520 Pfg. 3530 Pfg. 3540 Pfg. 3550 Pfg. 3560 Pfg. 3570 Pfg. 3580 Pfg. 3590 Pfg. 3600 Pfg. 3610 Pfg. 3620 Pfg. 3630 Pfg. 3640 Pfg. 3650 Pfg. 3660 Pfg. 3670 Pfg. 3680 Pfg. 3690 Pfg. 3700 Pfg. 3710 Pfg. 3720 Pfg. 3730 Pfg. 3740 Pfg. 3750 Pfg. 3760 Pfg. 3770 Pfg. 3780 Pfg. 3790 Pfg. 3800 Pfg. 3810 Pfg. 3820 Pfg. 3830 Pfg. 3840 Pfg. 3850 Pfg. 3860 Pfg. 3870 Pfg. 3880 Pfg. 3890 Pfg. 3900 Pfg. 3910 Pfg. 3920 Pfg. 3930 Pfg. 3940 Pfg. 3950 Pfg. 3960 Pfg. 3970 Pfg. 3980 Pfg. 3990 Pfg. 4000 Pfg. 4010 Pfg. 4020 Pfg. 4030 Pfg. 4040 Pfg. 4050 Pfg. 4060 Pfg. 4070 Pfg. 4080 Pfg. 4090 Pfg. 4100 Pfg. 4110 Pfg. 4120 Pfg. 4130 Pfg. 4140 Pfg. 4150 Pfg. 4160 Pfg. 4170 Pfg. 4180 Pfg. 4190 Pfg. 4200 Pfg. 4210 Pfg. 4220 Pfg. 4230 Pfg. 4240 Pfg. 4250 Pfg. 4260 Pfg. 4270 Pfg. 4280 Pfg. 4290 Pfg. 4300 Pfg. 4310 Pfg. 4320 Pfg. 4330 Pfg. 4340 Pfg. 4350 Pfg. 4360 Pfg. 4370 Pfg. 4380 Pfg. 4390 Pfg. 4400 Pfg. 4410 Pfg. 4420 Pfg. 4430 Pfg. 4440 Pfg. 4450 Pfg. 4460 Pfg. 4470 Pfg. 4480 Pfg. 4490 Pfg. 4500 Pfg. 4510 Pfg. 4520 Pfg. 4530 Pfg. 4540 Pfg. 4550 Pfg. 4560 Pfg. 4570 Pfg. 4580 Pfg. 4590 Pfg. 4600 Pfg. 4610 Pfg. 4620 Pfg. 4630 Pfg. 4640 Pfg. 4650 Pfg. 4660 Pfg. 4670 Pfg. 4680 Pfg. 4690 Pfg. 4700 Pfg. 4710 Pfg. 4720 Pfg. 4730 Pfg. 4740 Pfg. 4750 Pfg. 4760 Pfg. 4770 Pfg. 4780 Pfg. 4790 Pfg. 4800 Pfg. 4810 Pfg. 4820 Pfg. 4830 Pfg. 4840 Pfg. 4850 Pfg. 4860 Pfg. 4870 Pfg. 4880 Pfg. 4890 Pfg. 4900 Pfg. 4910 Pfg. 4920 Pfg. 4930 Pfg. 4940 Pfg. 4950 Pfg. 4960 Pfg. 4970 Pfg. 4980 Pfg. 4990 Pfg. 5000 Pfg. 5010 Pfg. 5020 Pfg. 5030 Pfg. 5040 Pfg. 5050 Pfg. 5060 Pfg. 5070 Pfg. 5080 Pfg. 5090 Pfg. 5100 Pfg. 5110 Pfg. 5120 Pfg. 5130 Pfg. 5140 Pfg. 5150 Pfg. 5160 Pfg. 5170 Pfg. 5180 Pfg. 5190 Pfg. 5200 Pfg. 5210 Pfg. 5220 Pfg. 5230 Pfg. 5240 Pfg. 5250 Pfg. 5260 Pfg. 5270 Pfg. 5280 Pfg. 5290 Pfg. 5300 Pfg. 5310 Pfg. 5320 Pfg. 5330 Pfg. 5340 Pfg. 5350 Pfg. 5360 Pfg. 5370 Pfg. 5380 Pfg. 5390 Pfg. 5400 Pfg. 5410 Pfg. 5420 Pfg. 5430 Pfg. 5440 Pfg. 5450 Pfg. 5460 Pfg. 5470 Pfg. 5480 Pfg. 5490 Pfg. 5500 Pfg. 5510 Pfg. 5520 Pfg. 5530 Pfg. 5540 Pfg. 5550 Pfg. 5560 Pfg. 5570 Pfg. 5580 Pfg. 5590 Pfg. 5600 Pfg. 5610 Pfg. 5620 Pfg. 5630 Pfg. 5640 Pfg. 5650 Pfg. 5660 Pfg. 5670 Pfg. 5680 Pfg. 5690 Pfg. 5700 Pfg. 5710 Pfg. 5720 Pfg. 5730 Pfg. 5740 Pfg. 5750 Pfg. 5760 Pfg. 5770 Pfg. 5780 Pfg. 5790 Pfg. 5800 Pfg. 5810 Pfg. 5820 Pfg. 5830 Pfg. 5840 Pfg. 5850 Pfg. 5860 Pfg. 5870 Pfg. 5880 Pfg. 5890 Pfg. 5900 Pfg. 5910 Pfg. 5920 Pfg. 5930 Pfg. 5940 Pfg. 5950 Pfg. 5960 Pfg. 5970 Pfg. 5980 Pfg. 5990 Pfg. 6000 Pfg. 6010 Pfg. 6020 Pfg. 6030 Pfg. 6040 Pfg. 6050 Pfg. 6060 Pfg. 6070 Pfg. 6080 Pfg. 6090 Pfg. 6100 Pfg. 6110 Pfg. 6120 Pfg. 6130 Pfg. 6140 Pfg. 6150 Pfg. 6160 Pfg. 6170 Pfg. 6180 Pfg. 6190 Pfg. 6200 Pfg. 6210 Pfg. 6220 Pfg. 6230 Pfg. 6240 Pfg. 6250 Pfg. 6260 Pfg. 6270 Pfg. 6280 Pfg. 6290 Pfg. 6300 Pfg. 6310 Pfg. 6320 Pfg. 6330 Pfg. 6340 Pfg. 6350 Pfg. 6360 Pfg. 6370 Pfg. 6380 Pfg. 6390 Pfg. 6400 Pfg. 6410 Pfg. 6420 Pfg. 6430 Pfg. 6440 Pfg. 6450 Pfg. 6460 Pfg. 6470 Pfg. 6480 Pfg. 6490 Pfg. 6500 Pfg. 6510 Pfg. 6520 Pfg. 6530 Pfg. 6540 Pfg. 6550 Pfg. 6560 Pfg. 6570 Pfg. 6580 Pfg. 6590 Pfg. 6600 Pfg. 6610 Pfg. 6620 Pfg. 6630 Pfg. 6640 Pfg. 6650 Pfg. 6660 Pfg. 6670 Pfg. 6680 Pfg. 6690 Pfg. 6700 Pfg. 6710 Pfg. 6720 Pfg. 6730 Pfg. 6740 Pfg. 6750 Pfg. 6760 Pfg. 6770 Pfg. 6780 Pfg. 6790 Pfg. 6800 Pfg. 6810 Pfg. 6820 Pfg. 6830 Pfg. 6840 Pfg. 6850 Pfg. 6860 Pfg. 6870 Pfg. 6880 Pfg. 6890 Pfg. 6900 Pfg. 6910 Pfg. 6920 Pfg. 6930 Pfg. 6940 Pfg. 6950 Pfg. 6960 Pfg. 6970 Pfg. 6980 Pfg. 6990 Pfg. 7000 Pfg. 7010 Pfg. 7020 Pfg. 7030 Pfg. 7040 Pfg. 7050 Pfg. 7060 Pfg. 7070 Pfg. 7080 Pfg. 7090 Pfg. 7100 Pfg. 7110 Pfg. 7120 Pfg. 7130 Pfg. 7140 Pfg. 7150 Pfg. 7160 Pfg. 7170 Pfg. 7180 Pfg. 7190 Pfg. 7200 Pfg. 7210 Pfg. 7220 Pfg. 7230 Pfg. 7240 Pfg. 7250 Pfg. 7260 Pfg. 7270 Pfg. 7280 Pfg. 7290 Pfg. 7300 Pfg. 7310 Pfg. 7320 Pfg. 7330 Pfg. 7340 Pfg. 7350 Pfg. 7360 Pfg. 7370 Pfg. 7380 Pfg. 7390 Pfg. 7400 Pfg. 7410 Pfg. 7420 Pfg. 7430 Pfg. 7440 Pfg. 7450 Pfg. 7460 Pfg. 7470 Pfg. 7480 Pfg. 7490 Pfg. 7500 Pfg. 7510 Pfg. 7520 Pfg. 7530 Pfg. 7540 Pfg. 7550 Pfg. 7560 Pfg. 7570 Pfg. 7580 Pfg. 7590 Pfg. 7600 Pfg. 7610 Pfg. 7620 Pfg. 7630 Pfg. 7640 Pfg. 7650 Pfg. 7660 Pfg. 7670 Pfg. 7680 Pfg. 7690 Pfg. 7700 Pfg. 7710 Pfg. 7720 Pfg. 7730 Pfg. 7740 Pfg. 7750 Pfg. 7760 Pfg. 7770 Pfg. 7780 Pfg. 7790 Pfg. 7800 Pfg. 7810 Pfg. 7820 Pfg. 7830 Pfg. 7840 Pfg. 7850 Pfg. 7860 Pfg. 7870 Pfg. 7880 Pfg. 7890 Pfg. 7900 Pfg. 7910 Pfg. 7920 Pfg. 7930 Pfg. 7940 Pfg. 7950 Pfg. 7960 Pfg. 7970 Pfg. 7980 Pfg. 7990 Pfg. 8000 Pfg. 8010 Pfg. 8020 Pfg. 8030 Pfg. 8040 Pfg. 8050 Pfg. 8060 Pfg. 8070 Pfg. 8080 Pfg. 8090 Pfg. 8100

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 18. November 1898, Abends 7½ Uhr:

III. KONZERT

Leitung: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner**.

Solisten:

Herr **Felix Berber** (Violine),

I. Konzertmeister am Gewandhause zu Leipzig;

Herr **Theodor Bertram** (Bariton),

Königl. Bayr. Hofopernsänger aus München.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

1. Serenade in C-dur für Streichorchester Tschaiakowsky

2. Scene und Arie des Lysiart aus „Euryanthe“

Herr Bertram.

3. Konzert für Violine mit Orchester Mendelssohn.

Herr Berber.

4. a) „Blick' ich umher“ aus „Tannhäuser“ (Wagner).

b) Lied an den Abendstern Häuser.“

Herr Bertram.

5) Chaconne aus der D-moll-Sonate für

Violine allein J. S. Bach.

Herr Berber.

6) Zum ersten Male: Overture in D-dur G. F. Händel.

(Bearbeitung von F. Wüllner.)

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 4 M.; II. nummerierter Platz: 3 M.;

Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Preiss, Fr.	Petersburg
Hengsbach, Chemnitz	Hotel Vier Jahreszeiten.	
Ackenhansen, Elberfeld	vom Rath m. Fam. Frankfurt	
Kletsch, Fbkt. m. Fr. Hanau	Krakauer, Dr. Berlin	
Allesal.	Reutner, Dr. Berlin	
Kehrmann, Kfm.	Hotel Kaiserhof.	
Lang, Fr. Göttingen	Schnitzler, Amsterdam	
Lang, Fr. Göttingen	Hotel Karpen.	
Bahnhof-Hotel.	Daum m. Fr. u. Courier	
Neiss, Civil-Ing. Berlin	Leibert m. Fr. Frankfurt	
Lützelberger, Kgl. Forststr.	Weisse Lilien.	
Lausitz	Matthias, Rechtsanwalt und	
Kammerer, Ingen. Kolmar	Fabrikbes. Hausach	
Schwarzer Beck.	Dumler, Rent m. Frau	
v. Boehn, Major Strassburg	Tönnies, Fr. Neckergemünd	
v. Schmidt, Fr. Moschütz	Hotel Metropole.	
v. Schmidt, Guteba, Moschütz	Pochhammer, Fr. Berlin	
Kellner, Fr. Köln-Deutz	v. Baur, Oberst Stuttgart	
Rausch, Fr. Rheinfels	Cohen, Dr. m. Fr. Köln	
Weid, Dir. Geuf	Henguenin, Fr. Holland	
Cölnischer Hof.	v. Holthe, Fr. Holland	
Fluck, Dr. med. Camberg	Villa Nassau.	
Kölsch, Oberstlieut. a. D.	v. Schulz Dratzig, Fr. m. Bed.	
Hess, Dr.	Hochheim	
St. Goarshausen	Burgeß, Fr. m. Bed. Hochheim	
Curanstalt Dittenmühle.	Hotel National.	
Maurer, Thierarzt Wöllstein	Weckerle, Kfm. Stuttgart	
Hotel Einhorn.	Curanstalt Bad Nerothal.	
Reuter, Kfm. Berlin	Gibson, Ing. Moskau	
Jacoby, Kfm. m. Fr. Frankfurt	Bannow, Paulshöhe	
Bodawes, Kfm. Wermelskirchen	Nannschel.	
Bamberger, Kfm. Lichtenfels	Rhein, Hotelbes. m. Fr.	
Goetzel, Kfm. Neuwied	Königswinter	
Cohn, Kfm. Berlin	Waldeck, Hildesheim	
Freiberg, Kfm. Berlin	Schultz, Kfm. Frankfurt	
Eisenbahn-Hotel.	Schott, Kfm. München	
Weite, Kfm. Luxemburg	Hotel du Nord.	
Walther, Kfm. Erfurt	v. Kamptz, Fbkt. Berlin	
Obstfelder, Kfm. Erfurt	v. Iwachinsoff, Russland	
Loeb, Kfm. Dieburg	Friedrich Ritter von Stepaki	
Erlemann, Kfm. Andernach	Wien	
Arper, Kfm. Raurbach	Papier Hotel.	
Corzilius, Kfm. Raurbach	Holuzinski, Priester Podolien	
Englischer Hof.	Boeder, Stadtrath Gnesen	
Bloch, Kfm. Warschau	Pfalz Hotel.	
Erbsprinz.	Kühne, Fr. Berlin	
Kümmerer m. Fr. Berlin	Hedrich, Kfm. Offenbach	
Wiesenfelder, Kfm. Montabaur	Jäkel, Lehrer Wetzlar	
Hellwig, Berlin	Striker m. Fr. Idstein	
Leder, Fr. Rudolstadt	Weil, Kfm. m. Fr. Frankfurt	
Bauer, Fr. Rudolstadt	Pramenado-Hotel.	
Kümlein, Fr. Gerabronn	Pfankuchen, Fbkt. Bonn	
Gros, Kfm. Königstein	Schwarz, Fbkt. Greis	
Mennong, Kfm. Dortmund	Neuburger, Kfm. Paris	
Krause, Kfm. Frankfurt	Voigt, Opersänger Leipzig	
Gröninger, Fr. Darmstadt	Surth, Kfm. Köln	
Europäischer Hof.	Zur guten Quelle.	
Vahr, Landger.-R. Altenburg	Böttcher, Frankfurt	
Tittelbach, Fr. Eisenberg	Rüth, Steinbruchbesitzer	
Hotel Fausener (vorm. Vogel).	Hernsbach	
Seyler, Kfm. München	Quisisana.	
Hausberg, Kfm. Barmen	Schröter, Vice-Admiral Berlin	
Wende, Kfm. Gotha	Rhein-Hotel.	
Mangels, Kfm. Düsseldorf	v. Werner, Reg.-Assessor	
Grüner Wald.	Coblentz	
Fitzan, Kfm. Frankfurt	v. Wrangel, Major Berlin	
Konrad, Kfm. Dresden	Boenheim m. Fr. Berlin	
Witte, Major St. Avid	Boenheim, Dr. m. Fr. Danzig	
Stein, Kfm. Limburg	Kooh, Gotha	
Brennwald, Kfm. Paris	Grabert, Schriftst. Brüssel	
Imgard, Kfm. Wetzlar	Steiger, Baron Königstein	
Wolf, Kfm. Montabaur	Denia, Ing. Louvain	
Bösgen, Apoth. Weibburg	Braubach, Hauptm. Trier	
Cohn, Kfm. Frankfurt	Panzer, Kfm. Limburg	
Hauck, Kfm. Kiel	Börne, Mannheim	
Hotel Hoppel.	Maria, Fr. m. S. Berlin	
Wedekind, Kfm. Leipzig	Wittlich, Wetzlar	
Greckel, Kfm. Kiel	Römerbad.	
Jungblut, Kfm. Elberfeld	Rouve, Hoffalten	
Rumpff, Kfm. m. Fr. Hannover	Goldenes Ross.	
Rabe, Kfm. Heidelberg	Zachar, Homburg	
Vetter, Kfm. Köln		
Hotel Hohenzollern.		
Gericke, Fr. Moskau		

Weisses Ross.	Meyerfeld, Chemiker Dr.	Mombach
Louise, Curanstalt.	Schäfer, Fr. Leipzig	
Berg-Stuttgart	In Privathäusern.	
Weisser Schwan.	Curanstalt Dr. Abend.	
Schulz, Rent. Oblath	Löwensohn, Fbkt. Fürth	
Hotel Schweinsberg.	Brüsseler Hof.	
Weber, Chemiker m. Frau	Horwitz, Fr. Kiew	
Heidelberg	Friedberg, Fr. Wien	
Grosse, Chemiker Kassel	Villa Germania.	
Haidenbicker, Kfm. Remscheid	Becker, Fr. m. Gesellschafterin	
Helmich, Kfm. Alfeld	Christliches Hospiz.	
Hotel Spiegel.	Weber, Fr. Lehrer in	
Rothhaas, Köln	Hamburg	
Hotel Tannhäuser.	Kopp, Fr. Lehrer in Neuwed	
Kleber, Kfm. m. Fr. Coblentz	Hümmerich, Fr. Oberförster	
Neumeyer, Kfm. m. Frau	m. T. Dillenburg	
Saarbrücke	Kapellenstr. 10, P.	
Schmeer, Kfm. Mannheim	Rothenberg, Fr. m. Tochter	
Gard, Fr. Heidelberg	Berlin	
Dippold, Kfm. Landau	Berlin	
Berninger, Fabrikant	Pension Margaretha.	
Kl.-Krotzenburg	Rogalla v. Bieberstein, Lt. m.	
Tannus-Hotel.	Fr. Stolp	
Louise, Wien	Bühning, Fabrikbesitzer	
Boedern, Kfm. Gnesen	M.-Gladbach	
Coenning, Fbkt. Kassel	Walker, Fr. New-York	
Boden, Rent. m. Fr. Hannover	Pension Mon-Repa.	
Streiben, Kfm. Berlin	Cohn, Fr. Lübeck	
Hasendal, Fr. Rent. Wesseling	Tannusstr. 57 L.	
Winkhaus, Kfm. Hamburg	Rawlin, London	
Wiechmann, Kfm. Aachen	Sonnenbergerstr. 40.	
Bouchsein, Kfm. Schwelm	Warburg, Fr. m. 2 Töchter, Ge-	
Hoepfner, Königl. Baninsp.	sellschafterin u. Bedienung	
Berlin	Hamburg	
Stoltz, Ing. Berlin	Werbegasse 3.	
Haug, Kfm. Wickrath	Graf Alfred Waldeck, K. K.	
Goudmit, Amsterdam	Ministerial-Beamt. Wien	
Neubecker, Kfm. Offenbach	Pension Winter.	
Pothast, Kfm. Herford	Krewel, Fr. Godesberg	
Hotel Victoria.	Göttig, Fr. Godesberg	
v. d. Lippe, Generalmajor m.	Armen-Augen-Heilanstalt.	
Fam. Magdeburg	Dietrich, Christian Idstein	
Revené, Fr. Magdeburg	Feix, Christian Wehen	
Schmidt-Badekow Hamburg	Holzbeck, Heinrich Oestrich	
Dietrichs, Reg.-Assessor	Junker, Ludwig Simmern	
Firnhaber, Kfm. Paris	Merkalor, Wilhelm	
Hotel Weiss.	Johannisberg	
Schagen, Dr. Düsseldorf	Poths, Elisabeth Neesbach	
Kessler, Landes-Bauinspector		
Kiel		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. Dezember d. Js. Nachmittags 3 Uhr, wird eine der Ehefrau Friedrich Fildt Auguste geborene Quentel von Darmstadt zustehende, in hiesiger Gemarkung belegene Wiese von 5 ar 13,25 qm im Tannelsbach neben Heinrich von Knebel und der Stadtgemeinde Wiesbaden, 1250 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 61 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1898.

2493 **Königliches Amtsgericht V.**

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer **Wilhelm Schmidt** dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau nebst Hofraum, gelegen an der Platterstraße, zwischen Friedrich Schmidt und dem Vorschussverein Wiesbaden Nr. 9709 b, 9712 b des Stadtbuchs, Nr. 1191 b. 6739 b des Lagerbuchs von Wiesbaden, 25.000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, **Gerichtsstr. 2, Zimmer Nr. 61**, zum dritten Mal zwangsweise versteigert und die amtsgerichtliche Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Bestimmungen in § 59, Pos. 3, der Nass. Executionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

2386 **Königliches Amtsgericht 5.**

Nichtamtliche Anzeigen.

80 Pf. Gar. reinjäh. gebr. Caffee p. Pf. 80 Pf.

Bessere Sorten p. Pf. — 90, 1.—, 1.20, 1.40 bis 2.—
Büfelfunder pr. Pf. 26 Pf. Gries raff. bei 10 Pf. 25 Pf.
Braunschm, Cichorie Pad. 4 Pf., 5 Pad. 18 Pf.
Chocolade p. Pfd. von 80 Pf. Thee p. Pfd. v. 1.25 an.
20 Pf. Amerik. Platten, Grünern gg. u. gem. 30 u. 35 Pf.
10 Pf. Bohnen, Erbsen u. Linsen p. Pf. 12, 14, 16 u. 18 Pf.
Reis und Gerste p. Pf. 12, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Weizenmehl p. Pf. 14, 16 bis 22 Pf., Weizengries 18 Pf.
Nudeln 22, 26 u. 30 Pf. Hausmacher Eier. 40, 50 u. 60 Pf.
Gem. Marmelade p. Pf. 25 Pf., 10 Pf. Cimer 2.10.
Nübenkraut bei 10 Pf. 13 Pf. Holl. Vollkorn 4, 6 u. 8 Pf.
Vorzügl. Speisöl p. Sch. 40, 48, 60 und 70 Pf.
Vorzügl. Rüb- und Speisöl p. Sch. 28 und 25 Pf.
Vorzügl. Rüb- und Speisöl p. Pf. 20 Pf.
Vorzügl. frische Margarine p. Pf. 45, 50, 60 und 75 Pf.
Reines Speisefett p. Pfd. 30 Pf., Schmalz 40 und 45 Pf.
In Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pf., Soda 10 Pfd. 35 Pf.
Stearinlichte 1 Pfd.-Padet 45, 50, 60 und 65 Pf.
Brennspiritus pr. Sch. 17 Pf., bei 10 Sch. 16 Pf. 219/22

J. Schaab, Grabendr. 3.

Für den Weihnachtstisch

des Jahres 1898 eines
jeden Bismarckverehrsers
ist die würdigste und
prächtigste Gabe:

Das Bismarck-Museum

in Bild und
Wort.

Ein Denkmal deutscher
Dankbarkeit.....

Neuestes und kostbarstes Prachtwerk!

(Herausgegeben mit Genehmigung des Fürsten Otto v. Bismarck
von A. de Groussilliers, Berlin.)

Preis: 32 Mark.

Inhalt, Umfang und Ausstattung.

I. Ehrengaben der Fürsten Gegen 400 Abbildungen auf 118
II. Ehrengaben der Städte Kunsttafeln in Folio-Format.
III. Ehrengaben der Städte, Vereine und Privaten Ausg. in mehrfarb. Kunstdruck.
200 Seiten Text auf Büt.-Papier in Folio-Format.

Von der ersten Auflage dieses kostbaren Werkes wurden im Ganzen 1000 nummerierte Exemplare zum Preise von je 200 Mark hergestellt, welche gänzlich vergriffen sind. Die neue, mehr als 6 mal billigere, stark vermehrte „Wohlthätige Prachtausgabe“ ist trotz des außerordentlich wohlfeilen Preises in Druck, Papier auf das kostbarste ausgestattet worden, damit das Werk seines hohen Zwecks auch würdig auftritt.

Die Liste der Subskriptanten wird nach ihrem definitiven Abschluss im Bismarck-Album zu Schöndhausen niedergelegt.

Ist es durch das Schicksal auch leider versagt, die

Subskribentenliste persönlich in die Hände des

Fürsten zu legen, wie dies hinsichtlich der P. T.

Abnehmer der ersten Ausgabe geschehen ist,

so wird dafür diese neue Namenstafel dankbarer

Verehrer unseres unvergesslichen ersten Reichs-

kanzlers die Bedeutung einer letzten Ehren-

bezeugung erhalten und wird neben den Listen der zu per-

sönlicher Condolenz sich einstellenden Leidtragenden durch

ihre Niederlegung im Bismarck-Museum den Werth einer

Urkunde bekommen, die späteren Geschlechtern Zeugnis

ablegen wird für die

Liebe, Verehrung und

Dankbarkeit, die der

große Todte im

deutschen Volk

gefunden hat

Bestellungen nimmt entgegen und
ein Exemplar liegt zur Ansicht offen
in der

Expedition des

„Wiesb. General-Anzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.



Empfehle
frischgechoffene, schwere

Hagen

frische, schwere Rehtenle

billigst. 2786

Jac. Häfner,

Telephon 111.

Delaspeestraße 5.

Eier!

Kleine frische Sted-Eier per Stück 5 Pf.
Große Bruch-Eier „ 4 Pf.
Sted-Eier „ 2 Pf.
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pf.
empfehl. J. Dornung & Co., Häfnergasse 3.
2824

Zum Backen

empfehle:

Mandeln, Haselnukkerne,
Citronat, Corinthen, Pottasche,
Ammonium, sowie alle übrigen
Backartikel

zu den billigsten Preisen.

Conditoreien und Bäckereien En gros-Preise.

Römerberg 24. Georg See.

Weiner Gelée-Fabrik

empfehle ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pf. an. In Eimern, email, Zöpfen, Schüsseln 2 Pf. an. 1819
en gros. Marktstr. 12, Markt Huterh en détail.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270.

Samstag, den 19. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von V. Feldern.

32

Er verschloß sich der mächtigen Beweisraft der Gründe nicht, die Raskus gegen ihn ins Treffen führte, und gegenwärtigte sich, daß auch sein Widerstand Adolf von Garfen nicht verhindern konnte, der Gatte seiner Schwester zu werden, während durch seine Zügellosigkeit gegen die Pläne des bösen alten Mannes aus dem Schlechten noch Gutes entstehen und alles eine günstige Wendung nehmen konnte. Der aufblühende Mut und die augenblickliche Thatkraft hatten Paul wieder verlassen und er war wieder der unentschlossene Feigling.

„Ich willige ein! Ich darf mich nicht weigern,“ sagte er mit gebrochener, klagender Stimme, durch die ein tiefes, herzerstührendes Weh zitterte.

„Ich jetzt bist Du wieder Du selbst!“ jubelte Raskus. „Ich wußte, Du würdest vernünftig sein. Hier meine Hand, ich wünsche Dir Glück, Paul.“

„Welche Gewissheit habe ich, daß Sie Ihr Versprechen halten, Raskus?“ fragte der verzweifelte junge Mann.

„Du mußt meinem Worte vertrauen, wie ich dem Delinquenten, Paul! In Angelegenheiten dieser Art, sind Unterstellungen nutzlos. Geh' jetzt nach Hause, mein Sohn, Du brauchst frische Luft.“ Raskus begleitete Paul bis ans Thor und trat dann in die Küche ein, in welcher Dominik und Susanne plaudernd und rauchend beisammen saßen. Vor ihnen auf dem Tische standen zwei dampfende Gläser und ein dampfender Krug.

„Ah, der angenehme Duft lockte mich hierher,“ lachte Raskus. „Schenk' auch mir ein Glas ein, Susanne, ich will Euch Gesellschaft leisten.“

Susanne's Erscheinung war in diesem Augenblick merkwürdig verändert. Die schweren Fledten, die sie sonst so mühsam in Ordnung hielt, hingen friedlich über einer Eukalyptus- und Kinn- und Lippen waren von einem dichten Rote eingezeichnet.

Susanne war unverkennbar ein junger Mann in weiblicher Kleidung.

„Wir schaffen den Schutt langsam heraus,“ bemerkte Dominik, als Raskus mit seinem wohlgefüllten Glase zwischen ihnen saß.

„Das habe ich gesehen. Und Widan zeigt sich anständig, meinst Du?“

„Anständig? Wir können ohne ihn nicht arbeiten, Raskus, sage ich Dir. Er gräbt wie eine Ratte. Ein vernunftbegabter Mensch würde auch nicht in jenes Todesloch hinuntersteigen und wenn er Millionen gewinnen sollte,“ erwiderte Dominik.

„O, bald werden wir auf den verborgenen Schatz stoßen und dann werdet Ihr für Eure Mühe fürstlich belohnt sein. Schenk' noch einmal ein, Susanne, und trinken wir auf unser Wohl und auf unseren Reichtum. Du wirst Dir in kurzem einen bequemeren Anzug anschaffen können und die Taschen voll Gold haben.“

„Ich möchte diese abscheulichen Kleider, die mich auf Schritt und Tritt beengen, auch nicht mehr tragen. Auf gut Glück denn, Freunde.“

Walters Prozeß gegen den Bankier war durch mancherlei Umstände immer wieder verschoben worden, und es dauerte vier Monate, ehe er zur Verhandlung kam.

Der Anwalt des jungen Redakteurs war ein sehr befähigter Jurist, aber der Verteidiger des Bankiers war der geschickteste den man für Geld haben konnte.

Ganz Rohland interessierte sich auf das lebhafteste für den Prozeß, und Gerichtssaal und Tribünen waren überfüllt von Zuschauern, doch sie alle sollten bitter enttäuscht werden. Doktor Rein, der Advokat des Barons, entdeckte einen Formfehler in der Anklage, und auf diesen wichtigen Punkt gestützt, wußte er die Aufhebung der Verhandlung durch allerlei Spitzfindigkeiten durchzusetzen. Das war ein großer Triumph für den Baron, der neben seinem Verteidiger saß und so kalt, ruhig und unbewegt ausah, als ob die Sache ihn nicht im mindesten anginge. In seinen Aus-

führungen hatte Doktor Rein Gelegenheit genommen, seinen Klienten in den überschwenglichsten Ausdrücken zu rühmen, die Annahme des ehemaligen Buchhalters zu tadeln und sehr deutlich darauf anzuspielen, daß, wenn Walter die Verwegenheit haben sollte, den Prozeß wieder aufzunehmen, sein Charakter in einer Weise bloßgelegt werden würde, von welcher die guten Leute in Rohland sicher keine Ahnung hätten; er deutete ferner an, daß der Staatsanwalt die Angelegenheit in die Hände nehmen werde, um der Welt zu zeigen, weshalb Walter Lösch aus dem Bankgeschäft des Barons entlassen worden war.

Doktor Rein war wiederholt von dem Präsidenten des Gerichtshofes unterbrochen worden und hatte manche Mühe von ihm empfangen, aber weder dieser Umstand, noch die Einwendungen des Advokaten Walters hatten seinen Redestrom zu hemmen vermocht.

Die Freunde des jungen Journalisten verminderten sich rasch. Sein Prozeß galt für verloren und damit jede Gelegenheit, seinen Ruf wieder herzustellen. Die Menge, die gestern seinen Bestrebungen Beifall zudauchte, wendete sich heute achselzuckend von ihm ab. Die gedankenlose Schar der Reugierigen, glaubte, die Behauptungen des Anwalts wären Thatfachen, die er jeden Augenblick zu erweisen bereit war. Nach wenigen Tagen deutete ganz Rohland mit Fingern auf Walter, und von Mund zu Mund erzählte man sich, er habe alle die Verbrechen, den Ueberfall auf Adolf v. Garfen eingeschlossen, verübt.

Walter kam von diesem Geschwätz nichts zu Ohren. Als er sich bei ruhigerem Blute die seltsamen Anspielungen Dr. Reins überlegte, ward ihm der Sinn derselben erst ganz klar, und er zitterte vor Erregung und Kummer darüber, daß er dem feigen Verleumder nicht geantwortet hatte, wie es ihm gebührte. In seiner Erbitterung ließ er sich dazu hinreißen, einen so wahrheitsgetreuen Bericht über seine Beziehungen zu dem Baron von Anfang bis zu Ende zu veröffentlichen. Er unterließ auch nicht, zu erwähnen, daß die großen Besitzungen, welche jetzt dem Bankier gehörten, das rechtmäßige Eigentum der Familie Lösch wären.

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von V. Feldern.

33

Rohland befand sich abermals in fieberhafter Erregung. Schon interessierte man sich in weiteren Reisen für die merkwürdige Streifjagd. Die Zeitungen erinnerten an das Verschwinden des alten Lösch und Eduard Goswiz und knüpften daran allerlei scharfsinnige Folgerungen.

Walter ließ sich nicht beirren. Die düsteren Wolken, die aus neue an seinem Horizont aufstiegen, entmutigten ihn nicht.

„Ich bin im Recht, Mama,“ sagte er, „und deshalb entschlossen, den Leuten zu beweisen, daß es so ist, wie ich behaupte.“ Seine größte Sorge war, was Agnes v. Hollbad von ihm denke. Er fand es natürlich, daß ihre kindliche Pflicht sie zu der Parteinarbeit für ihren Vater drängte, aber er würde es als das höchste irdische Glück betrachten, wenn sie an dem Vertrauen zu der Redlichkeit seiner Beweggründe festgehalten hätte.

Bürgermeister Söbber und Stadtrat Kulte waren bereits krank vor Aufregung, und obgleich ihr Glaube an Walter und ihr Entschluß unerschütterlich blieb, trau ihm im Ausdauern, konnten sie nicht umhin, von Unruhe getrieben, öfter in die Redaktion zu kommen als sonst, um sich zu erkundigen, was vorgefallen sei.

Etwa eine Woche nach der Prozeßverhandlung waren sie wieder bei Walter gewesen und im Begriff, sich von ihrem jungen Schützling zu empfehlen, als Meta Lösch, von Agnes begleitet, in das Arbeitszimmer ihres Bruders trat. Söbber und Kulte tauschten verständnisvolle Blicke aus, und Walter, ganz verwirrt über den unerwarteten Besuch, begrüßte die Damen mit leuchtenden Augen und verklärtem Gesicht. Er glaubte, Agnes noch niemals so schön gesehen zu haben, und vermochte an nichts anderes zu denken, als an ihre beglückende Gegenwart. Agnes sprach weder von den früheren noch von den augenblicklichen Kümernissen des Jugendfreundes. Sie war so gütig, liebenswürdig und teilnahmsvoll wie immer und zeigte eine leb-

hafte Wissbegier über die Art, wie eine Zeitung entstehe und empfang mit Dankbarkeit und innigem Vergnügen die Aufklärungen, die Walter ihr gab.

„Brauche ich Ihnen zu versichern, Walter, daß ich Ihnen den besten Erfolg wünsche,“ sagte sie, als sie, sich verabschiedend, ihm die Hand reichte.

Walter war so bewegt, daß er die Herrschaft über seine Stimme verlor und nur in heiseren Lauten zu antworten vermochte. Er folgte den Damen hinunter an die Thür und schüttelte Agnes dort noch einmal die Hand, um ihr wiederholt für ihren lieben Besuch zu danken. Der Baron und Adolf von Garfen, die eben vorbeifuhren, blickten erstaunt und ärgerlich auf die Gruppe der jungen Leute.

Der Baron ließ seinen Wagen nicht halten, wie er zu thun pflegte, wenn er seiner Tochter begegnete, sondern wendete seine Augen zornig von ihr ab.

Walter kehrte träumerisch in das Haus zurück, als eine einsamkehlende Stimme ihn von hinten fragte: „Würden Sie die Güte haben, mir zu sagen, ob Herr Lösch gegenwärtig zu sprechen ist?“

„Mein Name ist Lösch,“ Walter wendete sich um und sah sich einem schwarzgekleideten Manne mit einem klugen, glattrasierten Gesicht gegenüber, der eine Reisetasche in der Hand trug.

„Ich heiße Salberg, Rechtsanwalt Salberg,“ sagte der Fremde, seinen mit einem Trauersack umwundenen Hut abnehmend. „Kann ich die Ehre haben, Sie allein zu sprechen? Die Angelegenheit, die mich zu Ihnen führt, ist von höchster Wichtigkeit für Sie. Ich komme direkt aus der Residenz hierher, um Ihnen die Sache auseinanderzusetzen.“

„Bitte, bemühen Sie sich in mein Zimmer. Erlauben Sie, daß ich Ihnen vorangehe.“

„Sind wir auch ganz unbefascht?“ fragte Salberg, nachdem er Platz genommen hatte.

„Ja, mein Herr.“

„Meine Reise gilt ausschließlich Ihnen, Herr Lösch.“

Walter blickte erstaunt zu seinem Gast empor.

„Der Streit zwischen Ihnen und dem Baron v. Hollbad, welchen die Tagesblätter so weitläufig erörterten, lenkte meine Aufmerksamkeit auf Sie. Lange vor diesem Zwischenfalle, es sind jetzt schon mehrere Jahre her, kam ich in den Besitz sehr merkwürdiger Papiere. Doch ehe ich fortfahre, möchte ich Sie um das Versprechen ersuchen, daß, was ich Ihnen mitteile, als Geheimnis zu bewahren, bis ich Sie ermächtigt, offen darüber zu reden. Sie werden um so weniger Anstand nehmen, sich dazu zu verpflichten, als es sich dabei um Ihren eigenen Vorteil handelt.“

„In diesem Fall werden Sie kaum ernstlich eine Indiskretion von mir fürchten.“

„Sie haben recht. Jene Papiere gelangten auf seltsame Weise in meine Hände. Ich hatte damals eine sehr ausgebreitete Kriminalpraxis. Einer meiner Klienten, der wegen bedeutender Fälschungen in Untersuchungshaft saß, starb im Gefängnis und ein kleiner, mit allerlei Papieren und anderen Dingen gefüllter Koffer, den er mir zur Verwahrung übergeben hatte, blieb bei mir zurück. Der Koffer wurde weggepackt und wäre ohne den Zeitungskampf der letzten Tage gänzlich vergessen worden. Ehe ich weiter berichte, gestatten Sie mir wohl die Frage, ob Sie sich eines Verwandten Ihres Namens erinnern, der innerhalb der letzten sechs Jahre starb?“

„Nein, mein Herr.“

„Sie glauben, Ihr Herr Vater habe seinen Tod in der Art gefunden, wie Ihre Zeitung jüngst erzählte?“

„Ja.“

Salberg nahm einen Bleistift aus seiner Brusttasche und beseufzte ihn. „Es ist gewiß nicht unmöglich, daß der Tod des Herrn Erich Lösch in der dargestellten Weise herbeigeführt wurde. Die Sache könnte aber erheblich unterstützt werden, wenn sich nachweisen ließe, daß von Goswiz der Angreifer war.“

„Welche Sache?“ fragte Walter, von diesen dunklen Andeutungen mehr und mehr zur Neugier gereizt.

52,18

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher,
Grabenstraße 9.

Trauringe
14-karätig, das Paar 24 bis 30 Mk. und höher, 8-karätig 16 bis 20 Mk. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfiehlt
2755
E. Bücking, Marktstraße 29.
30 Pf. früh ausgeh. sparsam p. Std. 30 Pf.
129/30
J. Schaub, Grabenstraße 3.

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein,
Frankenstraße 1 Part.
Verkauft in Stroß. Seegeß. Wollf, Capel, Kuchare
5-65 Mk. Ellenbogengasse 9, Rendle's Möbelmag.
2805

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Gesucht

zum 1. April 1899 von zwei
ruhigen Damen

Pension mit 5 unmöb-
lirten Zimmern,

erste Etage, mit allen Bequem-
lichkeiten der Neuzeit und einigen
Mansarden, in der Nähe des
Kurhauses oder Theaters.

Offerten unter S. C. 23 be-
fördernd die Expedition. 0414

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, herr-
schaftliche Wohnung; 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontspitzzimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näheres
dieselbst. 8606

Neubau an der Ring-
Kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Fernsicht, sofort oder
später zu verm. Näheres dieselbst
Parterre. 3524

Gerihtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Das Haus

Sehrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 Seerodenstraße 2,
Ecke Sedanplatz.

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelheidstr., Neubau,
sind 2 hochf. Etagen-Wohnungen,
2. und 3. Stock, bestehend aus
6 Zim., Bad, Küche, Speisekamm.,
Kohlenaufzug, 2 Mansarden,
2 Kellern, elektrische Lichtanlage
etc., zu vermieten. Näh. Adel-
heidstraße 47, Part. u. d. Hoch-
elfert, Marktstr. 19a. 3408

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.
3402

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Kell., Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum etc. verm. 3197

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen, drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 2580

Adelheidstraße 32

Verfugung halber im 3. Stock drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stock. 0530

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 56,

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3594

St. Feingasse 34, 1 St., 2 Zimmer,

1 Kammer, 1 kleine Werk-
stelle, im Dachstock 2 Zimmer
billig zu vermieten. Näheres
Mittags von 12-1 Uhr und
Abends von 6 Uhr ab bei
3576 Reumann, 1 St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstat-
te per sofort zu vermieten. Näh.
Parterre. 2479

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf erken-
Denkmal zu vermieten. 3593

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche
Keller u. 1 gr. B. z. verm. 3621

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abbruch
zu vermieten. 04636

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Dohheimerstr. 40a,

Ob. Part. r., ist per 1. Januar
eine Wohnung, 1 Zimmer und
Küche, zu vermieten. 3640

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Dezember an kleine
Familie zu vermieten. 3627

Ein Zimmer, Küche und Keller

an ältere kinderlose Leute zu
vermieten. Näh. Expedition d.
Blattes. 3628

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehän-
dlung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. d. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu vm.
Näh. bei S. Eifert. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu vm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei A.ilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, dieselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäckerladen. 3297

Vereinslocal

großes, einige Tage frei.
„Rauher Bierhalle“,
Rauhergasse 4. 0282

Möblierte Zimmer

Sedanstraße 1,

1 St. l., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3650

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in
der Stricker- und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppelt
gestrickte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten
90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt,
unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk.,
größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen
Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellen-
bogengasse 11. 2273

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenb., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 Mk.
Helmundstr. 41, 2 St. 3519

Möbl. Mansarde an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Severinsenstraße 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erh.

Kost und Logis
Wehrstr. 46, S. G. r. 1947

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer
an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben dieselbst ist ein
neu hergericht. leeres schönes
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. l.

Philippstraße 39a

3 St. l., ein möbl. Zimmer für
10 Mk. monat. zu verm. 0387

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm., dauernd z. verm. 0452

Kirchgasse 49

St. l., ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preise zu verm. 3235

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Helmundstr. 18, Bdb., erhält

reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430

Helenenstraße 25

II. Stock, ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 0513

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. l., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Sedanstraße 9,

St. l. St. h. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3617

Leere Zimmer.

Ein sch. leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.
Abrechtsstraße 42 e. leere Mans.
a. 1. Nov. z. verm. 3523

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Weilstraße 10

St. h., 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schäufster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Verlöblichwerden gratis

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Champignons

frisch vom Feet, täglich zu haben
Champignons-Anlage
3494 Geierbergstr. 48.

Krautfässer sind zu verkaufen

0458 Adlerstraße 4.
Ein neuer heller, eleganter

Abendmantel

bill. z. verk. Webergasse 49 S. l.

Äpfel

für den Winterbedarf, sowie
Wirtschaftsbedarf fortwährend
zu haben, Nerostraße 23 u.
Friedrichstr. 47. Gleichzeitige
empfehle mein neu eingeführtes
Casseler Roggenbrot.
0557 F. Müller.

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen
liefert billigst Fr. Wagner Jr.,
Wiesbaden, Helmundstr. 52. 3596

Naturbutter Sonig

10 Pfd. M. 5.
Koch, 50 Luste, Dester. B1602

Gut erhaltene große

Hundeherde
zu kaufen gesucht. Näh. i.
d. Exp. d. Bl. 3636

Wer sucht? einer jungen Frau

100 Mk. Rück. nach Ueber-
eint. Gef. Off. u. B. 22 an die
Exp. d. Bl. 0553

Gut erhaltenes

Carambolage-Billard
zu verkaufen oder günstig zu
vermieten. Näh. Nerostr. 35/37
bei Petri. 0563

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Husten, Heiserkeit

Versehlung lindert man
mit Erfolg mit dem seit
Jahren bewährten

Walter's

Leichtennadel-Bonbons
Bestandtheile: Zucker und 10%
Fichtennadel-Extract.
In Packeten, à 30 u. 50 Pfg
bei: Apotheker Otto Siebert,
Marktstraße. 15596

Tropflos. Aranken sicherste

Darstellung! Besteht d. „Rath-
geber“ (1.30 Mk. loco.) bei dem
berühmt. Special-Dr. Nardenföller,
Berlin N. 58. Der dankb. Geheile:
S. Behn, Santensbüttel. B1606

Eine hochgebildete Dame von

gewandten Umgangsformen,
der engl. u. franz. Sprache voll-
ständig, viel gereist, sehr erf. im
Haush. und mehrere Jahre in
d. best. Kreisen engl. gel., wünscht
sich e. geb. Dame o. Familie an-
zuschließen, um mit ders. zu reisen
o. sich auf anst. Weise nützl. zu
machen. Ang. Geim Bedingung,
Gehalt nicht bräusp. Off. erk.
u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl. 3637

Maculatur-

Papier
zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Husten und

Heiserkeit
lindert man mit den seit Jahren
bewährten

Waltner's

Honigzwiebelbonbons
zu haben bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße. 166a

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut um
einen rosigen, jugendfrischen
Teint?

Gebrauchen Sie daher nur:

Radeculer

Filienmisch-Seife
von Bergmann und Co.
Radecul-Dresden, vorzüglich
gegen Sommerprossen, sowie
wohlthätig und verschönernd auf
die Haut wirkend, 4 St. 50 Pf.
bei Otto Siebert, Hotel „Garten-
Wald“, Fritz-Boulevard, 25
Ringsstr. 25 und A. Berling, Gub.
Burgstraße 12, Louis Schild,
Drogerie, Langgasse 3, Mu-
Schüler, Kirchgasse 60, Apoth.
Otto Lillie, Mauritiusstraße 1.

Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pfg. an 1/2 Liter
in Gebinden von 17 Liter an und
höher und bereit, falls die Ware
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten
ganz neu zu liefern. Proben gratis u. franko
gebr. both. Ahrweiler Br. 3.

Kein Hustenmittel

übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell be-

zeugte glaubige Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.

Preis per Packet 25 Pf.

bei: Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden. 15576

Gierig freffen, seit u. Jahren

werden
Schweine und
Lutz. Zeit seit
wenig Jahren
durch d. Herr-
schaft

Musche, Nagelburg.

50 Pfg. Echt nur mit Ja.
Musche Nagelburg. Hier
W. Gräfe, Drogerie, Weber-
gasse 3, Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Ein

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Aachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und

Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, an Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Biebricherstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Aulage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei accondite Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Westrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob Adelsheimstr. zu verk. durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Echhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Echhaus mit Laden im südl. Stadtteil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. n. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein sind stets zu haben unter den günstigsten Bedingungen bei C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

Deutscher Trauben-Cognac

per Flasche Mark 1.80 und Mark 2.— empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. 2534

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herrn- u. Damenzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschuhstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,

Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Gelladen, Michelsberg u. Hochstätt.

Für Schuhmacher

mech. geschm. Schuhnägel Nr. 2 3 4

55 70 80 Pf. pro Mille. 2375

Kleiderverkauf zu Engros-Preisen bei

Robert Fischer, Lederhandlung, Mauerstraße 12.

Sämtliche geschäftlichen und privaten

Drucksachen fertigt in Schwarz- als auch

feinstem Buntdruck zu billigen Preisen bei

korrekter Ausführung 2646

Buchdruckerei E. L. Imme, Yorkstraße 4.

Muster auf Wunsch zu Diensten. 24

Anzündholz.

Trockenes, kiefernes Anzündholz, fein gespalten

liefere frei ins Haus,

fein gespalten per Ctr. 1.90 Mk.,

größer " 1.50

Telephon 614. "Fällenfabrik Bender 1," Dohheim.

Bestellungen können per Postkarte erfolgen, auch

werden solche bei den Herren Conrad Kroll, Taunus-

straße 13, Fr. Kappler, Michelsberg 30, Carl Röhle,

Schweinemehlgerei, Ecke Bahnhof- und Louisestraße,

angenommen. B1587

</

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.

Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toilettenzimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist „Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr!

Verhindert absolut das überaus lästige Nasswerden

der Wände, der Fußböden, der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, starrer Lauf! Ohne Anlöten! Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen! Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe! Kein Ansetzen von Grünspan!

Saubere Ausführung in polirtem Messing.

6 Stück zur Probe zum Preise von Mark 2.80 versendet franco gegen Nachnahme überallhin das Versandhaus

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

2612

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt!
Beste ächter Bohnenkaffee

aus den Bohnen der Firma P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in Wiesbaden bei:

J. Becht.	Anton Kanne.	Frau Elise Michel.	M. Schaal.
Wth. Heinr. Birt.	Ph. Kiffel.	Heinrich Neef.	J. Schaab.
Joh. Didion.	Fr. Lutz.	M. Nicolay.	Martin Simon.
Rob. Etienne.	Joh. Meuser.	Wwe. Louise Roth.	J. W. Weber.
Adolf Frischke.	Fr. Müller.	L. Rumpf.	M. Wellenstein.
Dorheim bei:	Wth. Klee.	Sonnenberg bei:	Jac. Hubert.
Schierstein bei:	Jos. Bauer.	"	E. Neumann.
Sonnenberg bei:	Ph. Dern.	"	Ph. Wagner.
"	Ph. S. Dörr.	"	Emil Weyß.

1549b

Wiesbadener Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telefon 307.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P. natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süße Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säurebutter. — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse.

als Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise. Behandlung und Zahnziehen gratis.

Asthma

(Athennoth) findet schnelle u. sichere Besserung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 M. in der Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, bei Otto Siebert, Drog. am Markt u. bei E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25, zu haben. 1374b

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Erhältlich in Schachteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mark in der Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, bei Otto Siebert, Drog. am Markt u. bei E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25, 1377b

Vögel! Vögel!

Eingetroffen.

2. Sendung in enormer Auswahl

♦ ♦ Tigerfinken ♦ ♦

reigende Sänger à Paar 2.50 M.

Buntstärken à Paar 3 M.

Schwarzf. Nonnen à Paar 3.50 M.

Dreifarb. Nonnen à Paar 3.50 M.

Japanische Möbchen, braun u. gelbbunte, à Paar 4.50 M.

Grüne Reisfinken à Paar 3 M.

Weisse Reisfinken (tadellos schneeweiß).

Alasfinken (prächtigt dunkelblau.

Indigo od. Papstfink in Pracht.

Cardinale (m. feuerroth. Haube im Gefang.)

Alpenflegel (gr. rugar. Bgl.)

Wellenfittiche (tadellos aus) gefärbte Buchpaare

Grüne Jacken u. Amazonen-Papageien. Chinesische Nachtigallen, abgehornte Sänger.

Edle Harzer Gesangs-Canarien (präm. Stamm).

Versandt nach auswärts unter Garantie lebender Zukunft, sowie stets Eingang von Seltenheiten empfiehlt die

Samen-Zoologisch-Exot. Vogelhandlung

Julius Praetorius,

28 Kirchgasse 28.

Zahnschmerz

Schmerz rasch beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 Pst. Carvacrol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombierter Glasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur

acht bei Apotheker Otto Siebert, Marktstr. 10 und

Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.

11/190

Die so lästigen 1372b

Kopf-Schuppen

verschwinden nach kurzem Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's wohltuendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vorzügliches Haar-Pflegemittel, besonders auch für

Kinder, weil absolut unschädlich! Per Fl. M. 2.—.

Germania-Drog., Rheinstr. 55, und bei Otto Siebert, Drog. a. Markt, Drogerie E. Moebus, Taunusstr. 25.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch „Crème-Bonzois“. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sonnenbrand und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2.50, Briefm. oder Nachn. nur durch Reichel, Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4. 1251b

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Prof. Dr. Müller über das „gestülte Nerven- und Sexual-System“ Preis sendung für 1. u. 2. Klasse Marken in Pulver- u. Würfel-Form. Curt Röber, Braunschweig.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao.

In Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben bei Jul. Steffebauer, Kirchgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikatess- u. Drogeriegeschäften, 60m

Achtung!

Steinmeße Wiesbadens und Umgebung.

Samstag, den 19. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, findet eine

öffentliche Steinmeß-Versammlung im Locale des Herrn Roob, Hermannstr. 1, statt, in welcher

College Dippel

aus Frankfurt a. M. sprechen wird.

Der Einberufer

Eier.

	per Stück	25 Stück
Bombengroße italienische Eier	9 Pfg.	Mk. 2.25
Große frische bayerische Sied-Eier	7 "	" 1.75
Koch-Eier	6 "	" 1.50
Kleine Sied-Eier	5 "	" 1.25

Specialität in frischen

Land-Eiern!

garantirt frische Bauern-Eier, für Kinder und Kranke zum Rohtrinken sehr empfehlenswert

per Stück 10 Pfg., 25 Stück Mk. 2.40.

Feinste Centrifugen-Molkerei-Süßrahm-

Butter!

aus pasteurisiertem Rahm von täglich frisch eintreffenden Sendungen

per Pfund Mk. 1.25 und Mk. 1.30.

Besonders empf. noch meine hochfeine, kernhafte und gutschmeckende

täglich frische Hofgut-Caselfutter

per Pfund Mk. 1.20.

Frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.10.

Für Wiederverkäufer und größere Consumenten Alles billiger.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 394

Es wird Alles frei in's Haus geliefert.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, in wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Diamantmehl,

das feinste aller Blüten- resp. Confectmehle, Marke Platte (Goldene Medaille), pfundweise abgemessen oder in plumbierten Originalbeuteln von 5 und 10 Pfund, 1470b

pro Pfund 18 Pfg.,

Weizenvorschußmehl 000,

vorzügl. Kuchenmehl, Marke der Gräfl. Steinberg'schen Mühle,

pro Pfund 15 Pfg.,

Feinster Kaisergrües pro Pfund 20 Pfg.,

Bestes saftiges Müllerbrot,

pro Stück Nr. I 36 Pfg., Nr. II 38 Pfg., Nr. III (Weißbrot) 41 Pfg.

Lebensmittel-, Wein-Consum- u. Versandgeschäft

der Firma C. F. W. Schwanks, Wiesbaden, Telephon 414,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser-Platzstr.